BAUMOT GROUP

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2016

THE 360° CLEAN AIR COMPANY

INHALTSÜBERSICHT
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2016

Kennzahlen 3

Baumot Group 4
Vorstandsinterview 4
The 360° Clean Air Company 7
Technisches Glossar & Begriffserklärung 8
Bericht des Aufsichtsrates 28
Konzernstruktur 33
Aktie · Investor Relations
Stammdaten / Kurschart / Aktionärsstruktur
Vorstand + Aufsichtsrat

Konzern-Lagebericht 35
I. Grundlagen des Baumot Group-Konzerns 36
Gruppenstruktur und Geschäftstätigkeit 36
Ziele und Strategien 40
Unternehmensführung und Steuerungssystem 40
Forschung und Entwicklung 41
II. Wirtschaftsbericht 42
Rahmenbedingungen 42
Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage 43
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren 51
III. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 52
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 53
Prognosebericht 53
Chancen- und Risikobericht 54

Konzern-Abschluss 59
Konzern-Bilanz zum 31.12.2016 60
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
01.01. bis 31.12.2016 62
Konzern-Anhang zum 31.12.2016 63
Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. bis 31.12.2016 77
Konzern-Eigenkapital-Spiegel zum 31.12.2016 78
Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers 80

Jahresabschluss der Baumot Group AG 81
Bilanz zum 31.12.2016 82
Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2016 84
Anhang zum 31.12.2016 85
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 92

Als PDF downloadbar unter:
http://baumot.link/GB2016

KENNZAHLEN
2016

Kennzahlen GuV (nach HGB) in T€	**01.01.2016 - 31.12.2016**	**01.01.2015 - 31.12.2015**	**Veränderung absolut**	**2016 - 2015 in %**
Umsatzerlöse	38.257	26.815	11.442	42,7
Gesamtleistung	43.625	26.377	17.248	65,4
EBITDA	-3.552	-4.230	665	-15,8
EBIT	-13.060	-11.612	-1.460	12,6
EBT	-10.400	- 12.348	1.948	-15,8
Konzern-Ergebnis vor Verwendung	-9.453	-13.189	3.736	-28,3

Kennzahlen Bilanz (nach HGB) in T€	**01.01.2016 - 31.12.2016**	**01.01.2015 - 31.12.2015**	**Veränderung absolut**	**2016 - 2015 in %**
Bilanzsumme	13.384	33.721	-20.337	-60,3
Eigenkapital	4.506	14.194	-9.688	-68,3
Eigenkapitalquote	33,7%	42,1%	-8,4%	-20,0
Finanzverbindlichkeiten	430	5.131	-4.701	-91,6
davon langfristige	0	3.020	-3.020	-100,0
davon kurzfristige	430	2.111	-1.681	-79,6
Netto-Finanzposition (Net Debt)	24[2]	-3.755	3.779	-100,6
Working Capital [1]	-1.714	1.437	-3.151	-219,2
Ergebnis je Aktie [€]	-0,34	-0,29	-0,06	19,5
Anzahl der Aktien Jahresende	27.640.725	46.067.875	-18.427.150	-40,0

Kennzahlen KFR (nach HGB) in T€	**01.01.2016 - 31.12.2016**	**01.01.2015 - 31.12.2015**	**Veränderung absolut**	**2016 - 2015 in %**
Cashflow operativ	-1.090	-2.051	961	-46,8
Cashflow gesamt	-475	2.131	-2.606	-122,3

Mitarbeiter (nach Köpfen, gem. HGB)	**01.01.2016 - 31.12.2016**	**01.01.2015 - 31.12.2015**	**Veränderung absolut**	**2016 - 2015 in %**
Anzahl Mitarbeiter zum Jahresende	315	380	-65	-17,1
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	338	396	-58	-14,6

[1] Working Capital: Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten
[2] Positiver Wert

DIE BAUMOT GROUP

EIN FÜHRENDER ANBIETER IM BEREICH DER ABGASNACHBEHANDLUNG MIT ENORMEM WACHSTUMSPOTENZIAL

Die Baumot Group hat mit der Fokussierung auf das Thema der Abgasnachbehandlung einen entscheidenden Schritt vollzogen, um künftige Wachstumschancen profitabel nutzen zu können. Der Vorstandsvorsitzende Marcus Hausser blickt auf das Geschäftsjahr 2016 zurück, kommentiert das Geschehen im bisherigen Jahr 2017 und erläutert die weitere Strategie der Unternehmensgruppe.

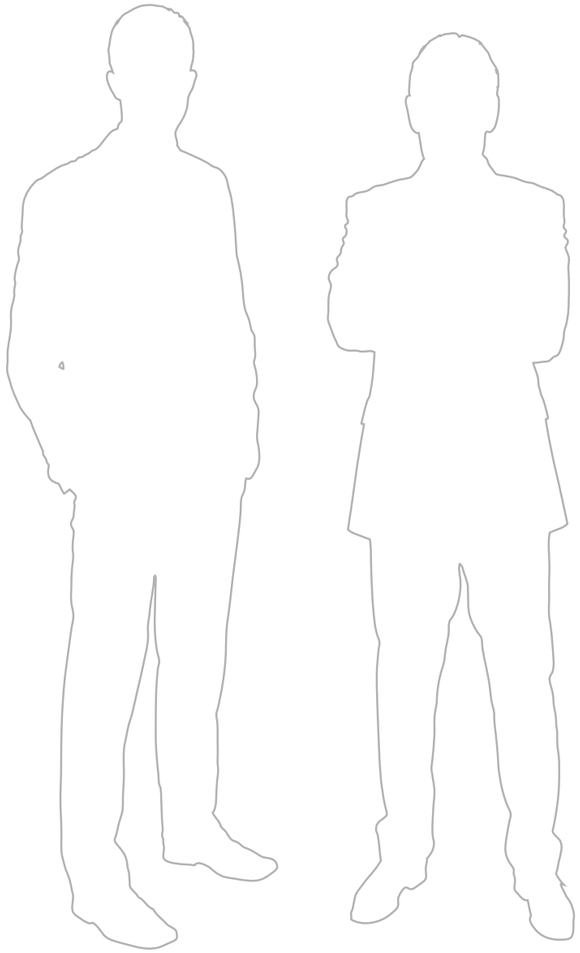
Herr Hausser, wie bewerten Sie das zurückliegende Geschäftsjahr?

Marcus Hausser: Das Jahr 2016 ist in vielen Belangen anderes verlaufen, als wir das im Jahr zuvor erwartet hätten. Ganz zentrales Thema der gesamten Automobilindustrie und somit auch speziell für unsere Unternehmensentwicklung war die Dieselaffäre rund um VW und Co., die an Ausmaß und Tragweite im Jahresverlauf immer weiter zugenommen hatte. Davon betroffen war insbesondere die Kontec-Gruppe, da im vergangenen Jahr wichtige Großkunden ihre Entwicklungsaufträge kurzfristig nicht verlängert hatten. Darüber hinaus erlebten wir eine allgemeine Reduzierung externer Entwicklungsaufträge durch Unternehmen aus der Automobilbranche, um infolge der Dieselaffäre die eigenen Kosten zu senken. Wir standen daher 2016 kurzfristig vor einigen Herausforderungen, auf die wir aber mit unserer Fokussierung auf das Thema der Abgasnachbehandlung eine Antwort gefunden haben. So haben wir im November 2016 die Interkat mit ihrem Beschichtungsgeschäft verkauft und unser Produkt- und Dienstleistungsangebot 2017 konsequent weiter verschlankt. Die Interkat-Erlöse bildeten zudem einen wichtigen Baustein für die erfolgreiche Umstrukturierung unserer Fremdfinanzierungen. Auch wenn das vergangenen Geschäftsjahr daher operativ mit Sicherheit nicht erwartungsgemäß verlaufen ist, haben wir wichtige strategische Weichen für die zukünftigen Marktanforderungen gestellt: So sind wir insbesondere mit unserem in den vergangenen Jahren zur Marktreife entwickelten BNOx System heute genau im richtigen Moment in einer sehr guten Position, die gerade wiederkehrenden Wachstumschancen im Bereich der Abgasnachbehandlung effizient nutzen zu können. Die Investitionen und Anstrengungen der letzten Jahre in Bezug auf diese Entwicklung waren also eine gute Entscheidung.

Welche Chancen sehen Sie durch den strategischen Fokus auf das Thema Abgasnachbehandlung?

Marcus Hausser: Mit diesem strategischen Fokus wollen wir unsere führende Technologie bei SCR-Katalysatoren nutzen, um in den Bereichen On- und Off-Road von den zunehmenden Anforderungen an die Stickoxidreduktion zu profitieren. Gerade vor dem Hintergrund der intensiv geführten öffentlichen Debatte rund um den Stickoxidausstoß von Diesel-Pkw in Deutschland hat das Thema deutlich an Dynamik gewonnen. Mit dem patentierten BNOx System verfügen wir über eine hocheffiziente Technologie zur Stickoxidreduktion. Im Bereich der Nutzfahrzeuge, für die der BNOx ursprünglich entwickelt wurde, konnten wir bereits in den Jahren zuvor ein zunehmendes Marktinteresse an dieser Technologie beobachten. Durch die öffentlichen Diskussionen ist 2016 jedoch auch die Anwendung bei Pkw zunehmend in den Fokus gerückt. Die Einführung einer Blauen Plakette für Diesel-Pkw beispielsweise könnte für erhebliche zusätzliche Umsatzpotenziale im OnRoad-Bereich sorgen. Doch auch unabhängig von der Einführung einer Blauen Plakette sehen wir uns mit dem BNOx System branchenunabhängig hervorragend im Wachstumsmarkt der Schadstoffreduktion positioniert. Der inzwischen große Bekanntheitsgrad des BNOx Systems und die starke Präsenz in den Medien haben uns hier neue Türen geöffnet.

Marcus Hausser · Roger Kavena



Wie bewerten Sie die Situation rund um die Stickoxidbelastung durch Dieselfahrzeuge?

Marcus Hausser: Eine Hardware-Nachrüstung ist aus unserer Sicht, aber vor allem nach Meinung vieler unabhängiger Experten, die einzige Lösung, um die Stickoxidemissionen bei älteren Diesel-Pkw im notwendigen Maße zu reduzieren und so Dieselfahrverbote zu vermeiden. Dass dies mittlerweile auch von vielen Politikern und Ministerien so gesehen wird, ist ein toller Erfolg unserer intensiven Aufklärungsoffensive 2017. Auch das Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart zum Luftreinhalteplan der Stadt zeigt, dass Software-Updates nicht ausreichen, um Fahrverbote zu verhindern. Rechtlich hält das Gericht Fahrverbote für Diesel-Pkw für zulässig und unausweichlich, sollte es zu keiner nennenswerten Stickoxidreduktion, wie beispielsweise durch unser BNOx System, kommen. Mit Entscheidungen wie dieser sehen wir eine gesetzlich gedeckte Hardware-Nachrüstung mit unserem BNOx System als realistisches Szenario. Prinzipiell gilt, dass Dieselfahrzeuge auch mittelfristig einen signifikanten Anteil auf Deutschlands Straßen ausmachen werden. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, mit unseren Abgasnachbehandlungssystemen im Pkw-Bereich Potenziale heben zu können. Unabhängig von der Entwicklung im Pkw-Bereich bestehen jedoch vor allem im Nfz-Bereich große Marktpotenziale, die wir bereits nutzen und weiterhin nutzen werden. ►

Welche Erwartungen haben Sie für die Zukunft?

Marcus Hausser: Mit den Wachstumsimpulsen, die wir im OEM On-Road-Bereich verzeichnen, können wir unsere Leistungen auf einer soliden Basis weiterentwickeln. Dazu sehen wir die Möglichkeit, durch die Einführung gesetzlicher Regelungen zu Emissionsgrenzwerten, wie beispielsweise in Form einer Blauen Plakette, erhebliche Umsatzpotenziale wahrnehmen zu können. Sowohl mit als auch ohne diese potenziellen Umsatzquellen sehen wir uns aber heute gut aufgestellt, um aus der Position als Anbieter führender Technologie im Bereich der Abgasnachbehandlung zukünftig die neuen Chancen dieses Marktes nutzen zu können.

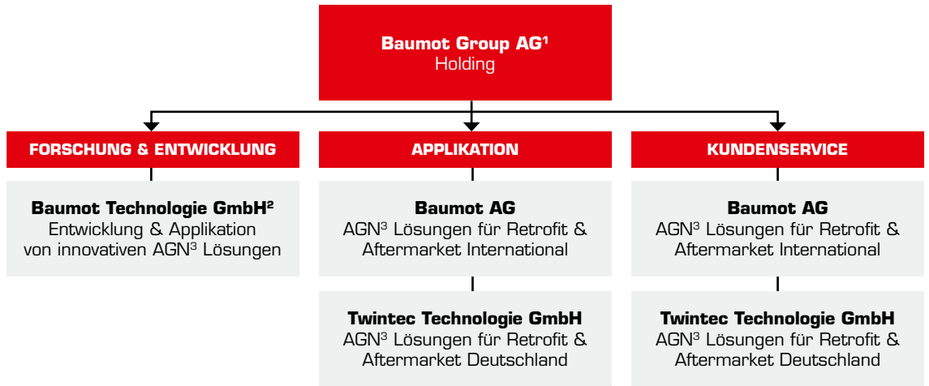
TECHNISCHES GLOSSAR & BEGRIFFSERKLÄRUNG

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
ADAC	Allgemeine Deutsche Automobil-Club	Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V., ist Europas größter Verkehrsclub. Sein Sitz ist in München.
Aftermarket	Reparatur, Ersatzteile	Nutzfahrzeuge, Transporter oder Automobile müssen nach einigen Jahren gewartet werden. So auch beispielsweise bei Abgassystemen, die heute nach der Einführung der Abgasnorm Euro 4 / 5 in den Jahren 2006 bis 2008 bereits fast 10 Jahre im Einsatz sind. Die Baumot Group bietet mit dem SCR Exchange für die gängigsten Systeme entsprechende Ersatzanwendungen in hoher Qualität und zu günstigen Preisen an. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
BNOx System/ BNOx Technologie	B = Baumot; NOx = Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs; SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	"Das BNOx SCR System besteht aus einem Generator (Ammoniak / NH3), welcher NH3 Gas direkt in den Abgasstrang eindosiert. Dieser Generator nutzt die Energie des Abgasstroms und des elektrischen Katalysators. Damit ist es unter anderem möglich bei niedrigen Abgastemperaturen Stickoxide deutlich um bis zu 94 % im Straßenbetrieb zu reduzieren."
CRT	Continuously Regenerating Trap (dt.: kontinuierlich regenerierende (Partikel-) Falle	Kontinuierliche Regeneration des Filters, welche die Baumot Group innerhalb Ihrer Desgin und Simulationsleistungen erbringt.
DOC	Diesel oxidation catalytic converter (dt.: Diesel-Oxidations-Katalysator)	Diese Katalysatoren entfernen Kohlenmonoxid (CO) und Kohlenwasserstoffe aus dem Abgas von Dieselmotoren durch Oxidation mit dem Restsauerstoff; Die Baumot Gruppe verwendet diesen im Zusammenhang mit ihrem DPF-BAB System. Hierbei ist die Funktion des DOC, den Gehalt an NO2-Molekülen soweit zu erhöhen, dass Rußpartikel selbst bei durchschnittlichen Abgastemperaturen von lediglich 220 °C oxidieren. Die vermehrte Zahl an NO2-Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolithen wieder verringert.
DPF	Dieselrußpartikelfilter	Filter zur Reduzierung der im Abgas von Dieselmotoren vorhandenen Partikel.
DPF-BAB	DPF = Dieselrußpartikelfilter;	Das DPF-BAB System, setzt die Baumot Group im Off-Road Bereich bei Radladern, Mobilbaggern oder Kettenbaggern ein. Dieses System basiert auf einem katalytisch beschichteten Cordierit Monolithen in Kombination mit einem sich davor befindlichen, ebenfalls beschichteten Diesel-Oxidations-Katalysator - kurz DOC. Vorteile des DPF-BAB Systems: Verminderung der Partikelemissionen um über 99%, Eliminierung von Kohlenwasserstoffen (HC) um 87%, Verminderung von Kohlenmonoxid (CO) um über 97%.
DPF-Flame	DPF = Dieselrußpartikelfilter; Flame (dt.: Flamme)	Ein im Off-Road Bereich eingesetztes System ist das DPF-Flame. Dies wird insbesondere bei einer sehr niedrigen Abgastemperatur von unter 220°C eingesetzt.
DUH	Deutsche Umwelthilfe	Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) ist eine nichtstaatliche Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation in Deutschland. Sie ist ein klageberechtigter Verbraucherschutzverband nach dem Unterlassungsklagengesetz. Der eingetragene Verein mit Sitz in Hannover ist eines der deutschen Mitglieder des Europäischen Umweltbüros in Brüssel.
ECE-R 103	ECE = Economic Commission for Europe; R 103 = Austauschkatalysatoren	Die Baumot Group ist nach ECE-R 103 zertifiziert, hat also eine europaweite Genehmigung für Austauschkatalysatoren.
Euro 1 - Euro 6c	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Kraftfahrzeuge (On-Road) Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Ab 2017 gilt eine verschärfte EU-Verordnung für On-Road Fahrzeuge (Euro 6c), um die Stickstoff-Emissionen unter realen Bedingungen im Straßenverkehr zu verringern. Die BNOx Technologie der Baumot Group erfüllt bereits heute die gesetzlichen Anforderungen auch unter realen Verkehrsbedingungen.
IWF	Internationaler Währungsfonds	Der Internationale Währungsfonds ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Hauptaufgabe des IWF ist die Vergabe von Krediten an Länder ohne ausreichende Währungsreserven, die in Zahlungsbilanzschwierigkeiten geraten sind. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Ausweitung des Welthandels, Stabilisierung von Wechselkursen, Überwachung der Geldpolitik und technische Hilfe.

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
Know-how	Fachwissen	Die Baumot Group verfügt durch Ihre Tochtergesellschaften über komplementäres Fachwissen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung.
NO2	Stickstoffdioxid	Durch die Erhöhung des NO2-Gehalts im DPF-BAB System werden Rußpartikel auch bei einer geringen Abgastemperatur von 220°C reduziert. Die vermehrte Zahl an NO2-Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolith wieder verringert.
NOx	Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs	NOx-Emissionen werden unter anderem durch den Straßenverkehr verursacht und können gesundheitsschädlich wirken. Das BNOx SCR System der Baumot Group kann sowohl im Off- wie auch im On-Road Bereich zur Reduktion von Stickoxiden angewandt werden.
OE / OEM	OE = Original Equipment (dt.: Originalausrüstung); OEM = Original Equipment Manufacturer (dt.: Originalausrüstungshersteller)	Erstausrüstung / OEM ist eines der Geschäftsfelder der Baumot Group. Künftig wird sich die Gruppe auf dieses Geschäftsfeld vermehrt fokussieren.
Off-Road	Maschinen zum Beispiel Bagger & Landmaschinen; Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft DIF GmbH ist auf den Bereich Off-Road spezialisiert.
On-Road	Pkw (Personenkraftwagen); NFZ (Nutzfahrzeuge) beispielsweise Lkw (Lastkraftwagen); Busse, Transporter	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft Kontec GmbH ist auf den Bereich On-Road spezialisiert.
PEMS	Portable Emission Measurement System (dt.: System zur mobilen Emissionsmessung)	Künftig müssen die Messungen im realen Straßenbetrieb – nicht nur idealtypisch auf dem Prüfstand – durchgeführt werden. Um diese Emissionen im realen Straßenbetrieb messen zu können, benötigt man das PEMS. Die Baumot Group bietet ihren Kunden solche Messungen an.
RDE	Real Drive Emission (dt.: Emissionen im praktischen / realen Fahrbetrieb)	Messung von Emissionen im realen Straßenbetrieb vs. Messung von Emissionen auf dem Prüfstand. Diese Messungen führt man mit einem PEMS durch.
Retrofit	Nachrüstung	Die Baumot Group modernisiert Maschinenteile und Anlagen oder baut ihre Systeme wie das BNOx SCR System in bestehende Maschinen, Fahrzeuge und Anlagen mit hoher Qualität ein. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
Reverse-Takeover	Mantelübernahme	Ende 2013 wurde das operative Geschäft der Baumot AG im Rahmen eines Reverse-Takeovers in die Twintec AG eingebracht. Nach der Übernahme positioniert sich das Unternehmen als Baumot Group und hat gleichzeitig einen wichtigen Schritt in Richtung Technologieführerschaft im Off-Road Segment vollzogen.
SCR	Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	Verfahren zur Reduktion von Stickoxiden; die Baumot Group ist unter anderem ein führender Anbieter von Produkten zur Abgasnachbehandlung wie etwa hocheffizienten SCR-Systeme für die Reduktion von Stickoxiden bei Niedrigtemperaturapplikationen.
SCR-DPF	SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion); DPF = Dieselrußpartikelfilter	Das BNOx System zur Reduktion von Stickoxiden ist ein SCR System.
Stage I-V	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Off-Road Fahrzeuge die Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Im Off-Road Bereich wird ab 2018 eine verschärfte EU-Verordnung eingeführt. Diese wird als Stage V bezeichnet und unterscheidet sich von den bisherigen Verschärfungen, da diese nun über alle Leistungsklassen hinweg gilt. Die entsprechenden Motoren müssen künftig einen Rußpartikelfilter sowie ein temperatureffizientes SCR System einsetzen.
Tier1-Zulieferer	Tier (dt.: Rang / Klassifizierung)	Die Ziffer beschreibt die Klassifizierung / den Rang des Zulieferers, wobei Tier1 den höchstpriorisierten Rang beschreibt.
WLTC	Worldwide harmonized Light vehicles Test Cycle (dt.: weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren)	Der WLTC ist ein Testverfahren zur Bestimmung der Abgasemissionen (Schadstoff- und CO2-Emissionen) und des Kraftstoffverbrauchs von Kraftfahrzeugen. Das Testverfahren soll ab September 2017 in der Europäischen Union eingeführt werden und für Personenkraftfahrzeuge und leichte Nutzfahrzeuge gelten.

Die Baumot Group ist ein führender Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung.

Im Zuge der Konzentration der Geschäftsaktivitäten auf das Thema Abgasnachbehandlung hat die **Baumot Group AG** den Fokus ihres Geschäftsmodells im Vergleich zum Vorjahr verändert. Im Zuge der Neuausrichtung im Sommer 2017 bietet die Baumot Group Kunden weltweit Lösungen zur Abgasnachbehandlung an. Mit ihren drei Tochterunternehmen **Baumot AG, Twintec Technologie GmbH und Baumot Technologie GmbH** deckt die Baumot Group AG die Bereiche der Nachrüstung und der Ersatzteile in Deutschland (Twintec Technologie GmbH) und weltweit (Baumot AG) ab, sowie die Entwicklung und den Vertrieb im Bereich der Erstausrüster (Baumot Technologie GmbH).



[1] Vormals Twintec AG
[2] Vormals Interkat Katalysatoren GmbH
[3] **AGN**, Abgasnachbehandlung

BAUMOT GROUP
DAS GESCHÄFTSMODELL

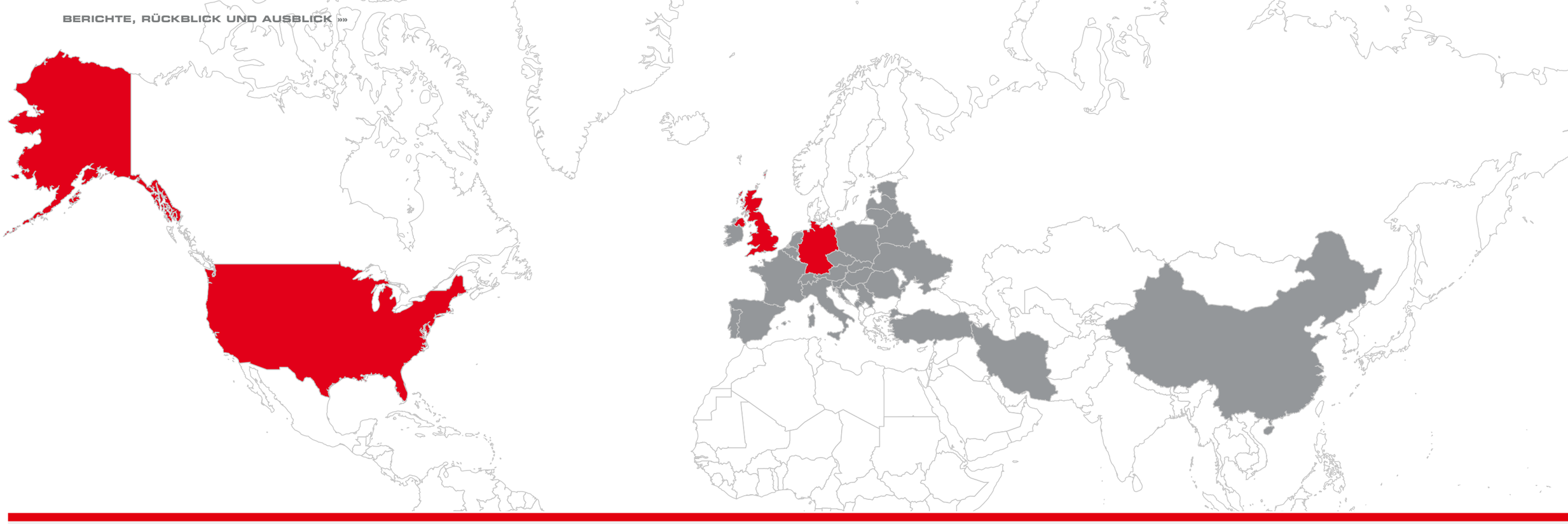
MITARBEITERSCHULUNG

Das Produkt- und Serviceportfolio umfasst dabei die Bereiche Forschung & Entwicklung, Applikation und Kundenservice. Die Baumot Group adressiert damit Kunden aus der On-Road- und Off-Road-Branche sowie Anwendungsmöglichkeiten bei stationären Anlagen bspw. in der Energiebranche. Über die Jahre ist es der Baumot Group gelungen, sich als Spezialist für Abgasnachbehandlung am Markt zu etablieren.

Produkte & Dienstleistungen	Forschung & Entwicklung	Applikation	Kundenservice
Geschäftsfelder	**OEM** ▪ Erstausrüstung	**Retrofit** ▪ Nachrüstung	**Aftermarket** ▪ Austauschteile
Branchen	**Off Road** ▪ Baumaschinen ▪ Landmaschinen	**On Road** ▪ Pkw ▪ Nutzfahrzeuge z.B. Lkw ▪ Busse, Transporter	**Sonstige** ▪ Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke

BAUMOT GROUP
DAS PORTFOLIO

TECHNISCHE WEITERBILDUNG

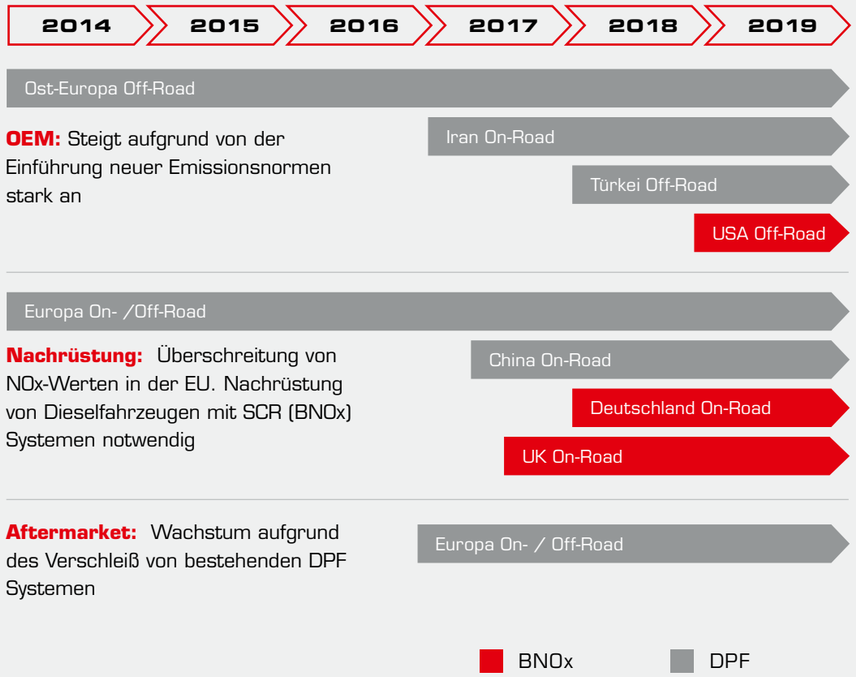


DIE MÄRKTE

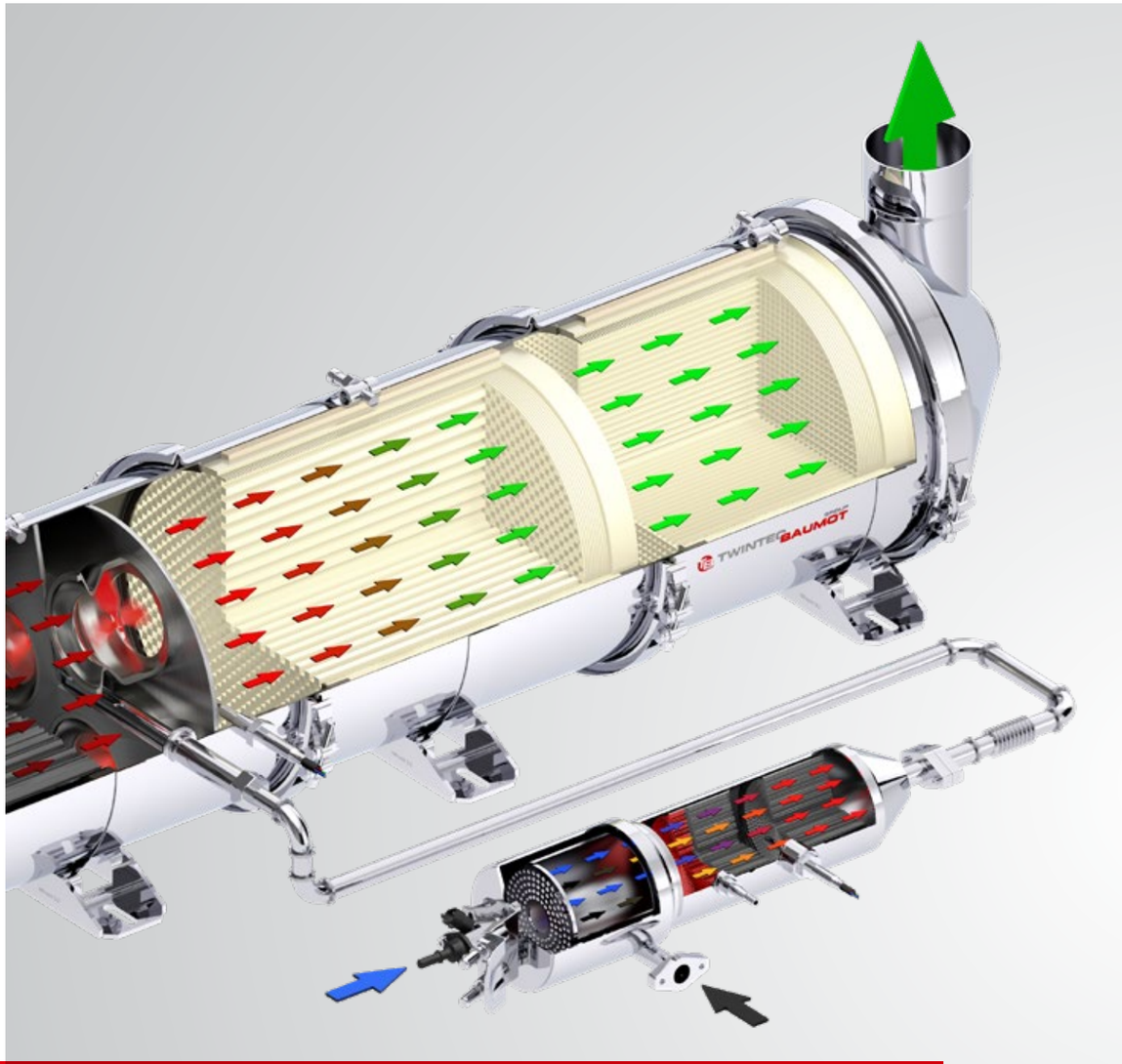
Der Megatrend Clean Air wurde durch den wegweisenden UN-Beschluss in Paris 2016 fester Bestandteil der weltweiten Emissionspolitik. Mit der Zusage der Mitgliedsstaaten, die Emissionen weltweit zu reduzieren, ergibt sich für die Baumot Group ein erhebliches Wachstumspotenzial. Hierbei spielen insbesondere die kontinuierlich verschärften gesetzlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Staaten eine entscheidende Rolle. Zusätzlich ergibt sich durch den fortlaufenden Verschleiß bei DPF-Systemen in naher Zukunft weiteres Umsatzpotenzial, da diese Systeme nach acht bis neun Jahren ausgetauscht werden müssen, um weiterhin die volle Funktionsfähigkeit und damit die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte zu gewährleisten.

Als führendes Unternehmen in der Entwicklung hocheffizienter Abgasnachbehandlungssysteme mit vielseitigem Produkt- und Serviceportfolio agiert die Baumot Group in internationalen Wachstumsmärkten. Neben stetig zunehmender Regulierung in zentralen europäischen Staaten, in denen die Ausstattungsrate mit SCR-Systemen nach Angaben des Kunststoffverarbeiters Plastic Omnium bis 2019 auf 59% steigen soll, stehen insbesondere Staaten im Mittleren Osten im Fokus der Baumot Group. Durch die Verschärfung von Emissionsgrenzwerten für Nutzfahrzeuge (Nfz) in zentralen Staaten des Mittleren Ostens erwartet die Baumot Group hier ein signifikantes Marktwachstum.

Weltweiter SCR-Markt



BERICHTE, RÜCKBLICK UND AUSBLICK »»



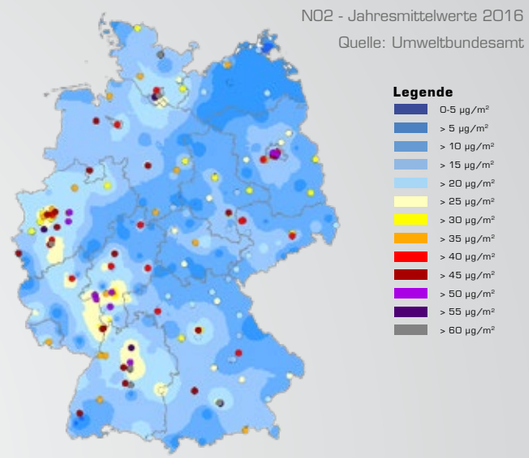
Unser BNOx System erfüllt die seit 2017 geltende Abgasnorm Euro 6d für On-Road und Stage V für Off-Road und kann in den Geschäftsfeldern OEM wie auch Retrofit angewandt werden.

Damit differenzieren wir uns nachhaltig vom Wettbewerb.

DAS BAUMOT BNOx SYSTEM

Problematik der Stickoxidbelastung

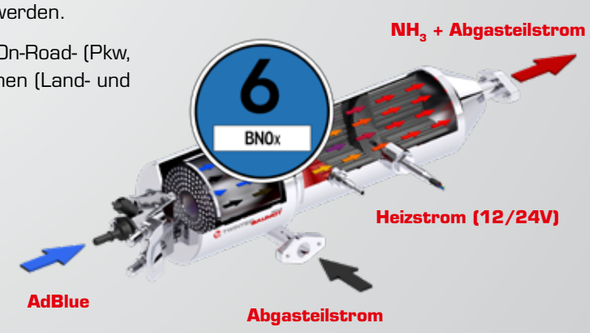
Im Jahr 2016 verstießen 28 deutsche Städte und Regionen gegen die gesetzlich festgeschriebenen Stickoxid (NOx)-Grenzwerte. In der Folge entstand eine öffentliche Debatte über gesundheitliche Folgen für den Menschen, mögliche Fahrverbote für Diesel-Pkw, die Einführung einer „Blauen Plakette“ für Euro-6-Fahrzeuge und die Nachrüstung öffentlicher Verkehrsmittel wie bspw. von Stadtbussen.
In Baden-Württemberg und Bayern sind erste gerichtliche Entscheidungen für mögliche Fahrverbote getroffen worden. Bundesweit drohen Fahrverbote für bis zu 13 Millionen Diesel-Pkw, die einen NOx-Ausstoß von über 0,08 g/km aufweisen.



BNOx System als Lösung zur Stickoxidreduktion

Das BNOx System ist ein hocheffizientes System zur Stickoxidreduktion bei Diesel-Pkw um rund 93% - und dies unter realen Bedingungen. So erreichen Fahrzeuge ab der Schadstoffklasse Euro-4 mit dem BNOx System unter realen Bedingungen bessere Werte als die meisten Fahrzeuge der Euro-6-Kategorie. Dank der geringen Größe und des modularen Aufbaus benötigt das BNOx System verhältnismäßig wenig Bauraum und ist mit allen gängigen Dieselmotortypen kompatibel. Durch die effiziente Stickoxidreduktion mit dem BNOx System können Fahrverbote für Diesel-Pkw bei der möglichen Einführung einer „Blauen Plakette“ verhindert werden.

Das BNOx System lässt sich sowohl bei On-Road- (Pkw, Lkw, Busse) als auch Off-Road-Applikationen (Land- und Baumaschinen) einsetzen.



BERICHTE, RÜCKBLICK UND AUSBLICK »»

Wirkungsweise des BNOx Systems

Das BNOx System besteht aus einem BNOx Generator, welcher das Ammoniakgas direkt in den Abgasstrang eindosiert. Dieses Funktionsprinzip führt dazu, dass keine funktionskritische Hydrolyse im Abgasstrom wie bei herkömmlichen SCR Systemen notwendig ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Vorteile:

- Das System funktioniert bereits ab einer Abgastemperatur von 150°C
- NOx Reduktionraten von 95% sind möglich (WLTP[1] Prüfzyklus)
- Die „Real Drive" NOx Emissionen werden um 93% reduziert
- Aufgrund kompakter Bauweise wird weniger Bauraum benötigt
- Es kommt zu keiner Kristallisation bei niedrigen Temperaturen im Abgasstrom

BNOx SYSTEM
FUNKTIONSWEISE

Die Abbildung zeigt einen Turbo Diesel Motor **(1)**, welcher mit dem Abgasnachbehandlungssystem BNOx **(2)** zur kombinierten Partikel- und Stickoxidminderung ausgestattet ist.

Die wässrige Harnstofflösung (DEF) wird über ein Dosiersystem **(3)**, im Gegensatz zu herkömmlichen SCR[2]-Systemen, in den BNOx Generator (Ammoniak Generator) **(4)** eingesprüht, in welchem eine Aufbereitung zu Ammoniak stattfindet. Das erzeugte Ammoniak wird über den Mischer **(5)** in das Abgasnachbehandlungssystem eingeleitet.

Für die Aufbereitung steht dem Generator Energie aus einem Abgasteilmassenstrom zur Verfügung, welcher aus dem Abgaskrümmer vor dem Turbolader **(6)** entnommen und passiv über eine Blende gesteuert wird. Zusätzlich steht ein elektrischer Heiz- Katalysator **(7)** zur Verfügung, um bei tiefen Temperaturen elektrische Energie zuzuführen.

Die erforderliche Heizleistung und Dosiermenge wird über das Abgassteuergerät (ACU) **(8)** aus den Betriebsdaten und der Systemsensorik aus Temperatur- **(10)** und NOx- **(9)** Sensoren ermittelt.

[1] **WLTP**, Worldwide harmonized Light Duty Test Procedure
[2] **SCR**, selektive katalytische Reduktion

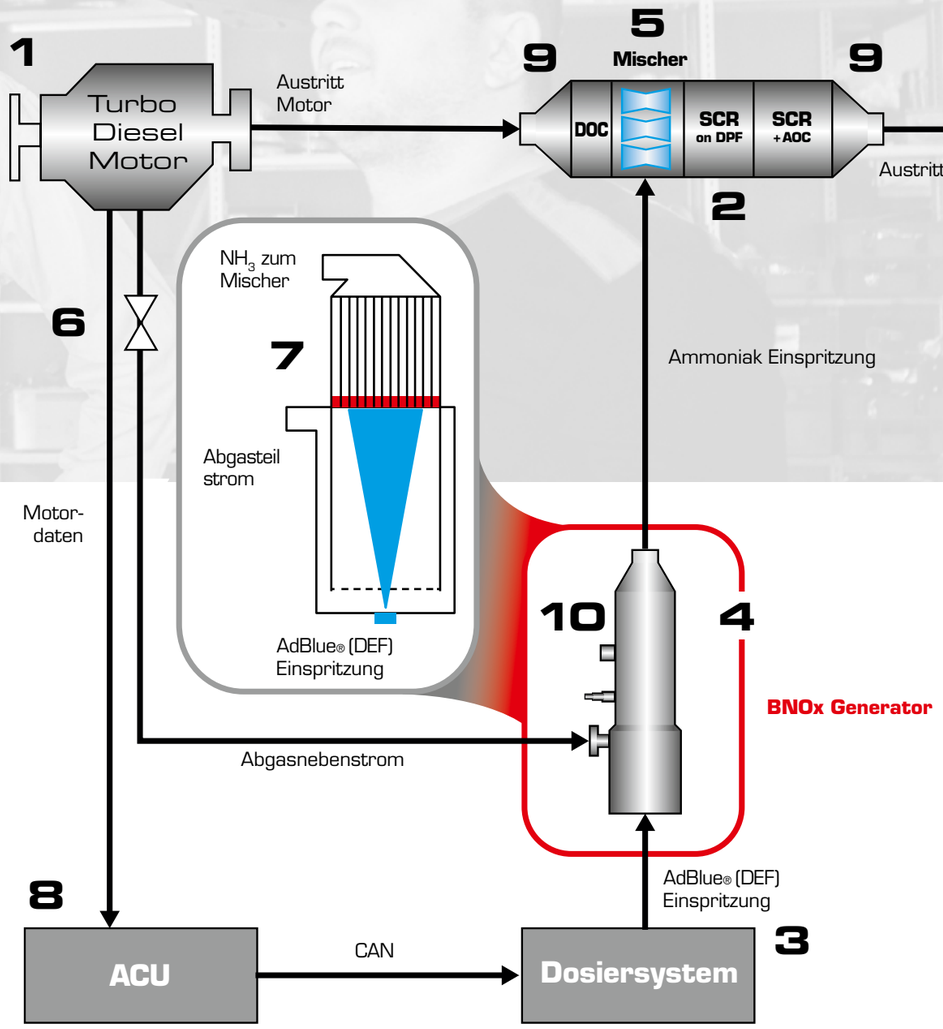


Abb. 1, Aufbau BNOx System

BNOx SYSTEM
TECHNOLOGIE-FÜHRERSCHAFT

Mit dem BNOx System verfügt die Baumot Group über eine hocheffiziente, patentierte Technologie zur Reduktion von Stickoxiden. Dank der innovativen und modularen Funktionsweise ist das BNOx System flexibel in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen weltweit einsetzbar. Dies bietet Kunden entscheidende Vorteile und der Baumot Group attraktive Wachstumspotenziale.

BERICHTE, RÜCKBLICK UND AUSBLICK »»

FAHRZEUGE
OEM NUTZFAHRZEUGE

- Landmaschinenhersteller
- Baumaschinenhersteller
- Übergang von Stage III auf Stage IV/V

NISCHENMÄRKTE
OEM ERSTAUSRÜSTUNG KLEINSERIEN

- Spezialfahrzeuge
- Kleinserienhersteller
- Exoten
- Brückentechnologie

INVESTITIONSGÜTER
NACHRÜSTUNG BUSSE

- Stadtbus-Flotten
- Überlandbus-Flotten
- Produkte für Spezialnachrüster (Stationär, Marine, Landmaschinen)

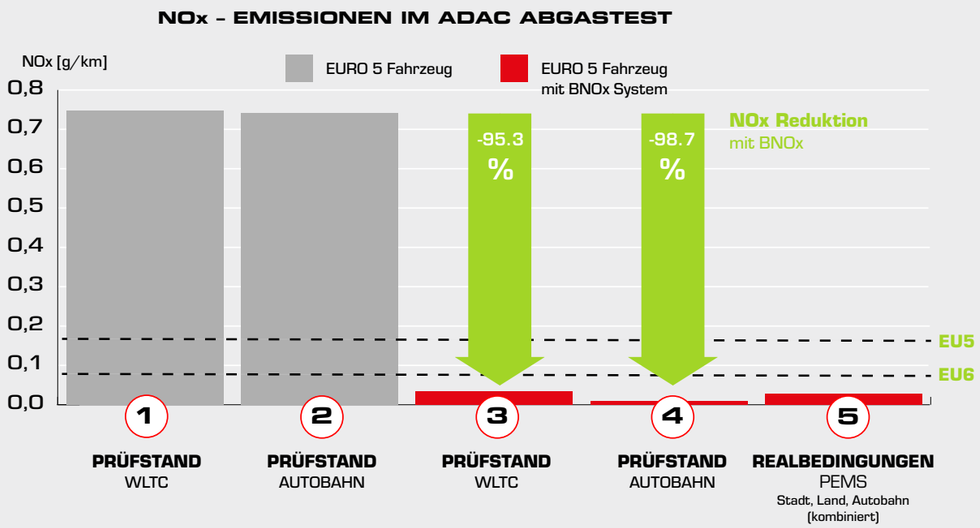
UP-SIDE
NACHRÜSTUNG PKW „BLAUE PLAKETTE“

- Nachrüstung Euro 4, 5 & 6 (PKW, Light Duty & Medium Duty)
- Potenzial: OEM-Lösung

BNOx SYSTEM
FALLSTUDIEN

Unabhängige Tests des BNOx Systems

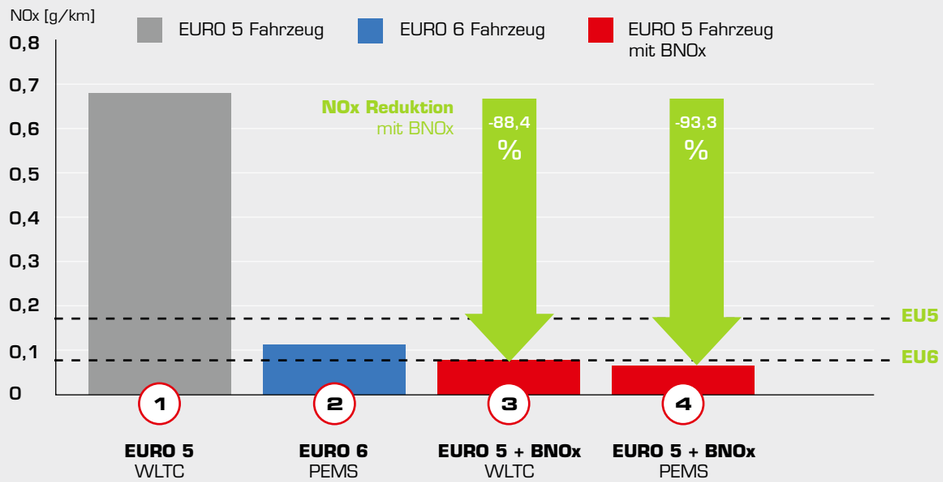
Unabhängige Tests des ADAC und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) bestätigen die hohe Effizienz des BNOx Systems.



	Testverfahren	Testzyklus	NOx Emissionen [g/km]	NOx Emissionen ohne BNOx [g/km]	NOx Reduktion
1	Prüfstand	WLTC[2]	0,748	-	-
2	Prüfstand	Autobahn	0,742	-	-
3	Prüfstand	WLTC[2]	0,035	0,748	-95,3 %
4	Prüfstand	Autobahn	0,01	0,742	-98,7 %
5	RDE[3]	PEMS[1]	0,027		

Im Test des ADAC wurde ein Euro-5-Fahrzeug mit eingebautem, sowie ohne BNOx System, auf seinen Stickoxidausstoß untersucht. Bei jedem durchgeführten Prüfzyklus mit eingebautem BNOx System konnten die Grenzwerte von Euro-5 und Euro-6 deutlich unterschritten werden.

Die Testwerte der Prüfung durch die DUH verglichen ein Euro-5-Fahrzeug ohne BNOx, ein Euro-6-Fahrzeug sowie ein Euro-5-Fahrzeug mit eingebautem BNOx System über die beiden anerkannten Testzyklen „World Light- Duty Test Cycle" (WLTC) und „Portable Emissions Measurement System" (PEMS) hinsichtlich ihres Stickoxidausstoßes. Dabei schnitt das mit dem BNOx System ausgestattete Euro-5-Fahrzeug in beiden Testzyklen deutlich besser ab als die Vergleichsfahrzeuge.



	Schadstoffklasse	Grenzwert [g/km]	Testzyklus	NOx Emissionen [g/km]	NOx Emiss. ohne BNOx [g/km]	NOx Reduktion
1	EURO 5	0,18	WLTC[1]	0,68	-	-
2	EURO 6	0,08	PEMS[3]	0,118	-	-
3	EURO 5	0,18	WLTC[1]	0,079	0,68	-88,4 %
4	EURO 5	0,18	PEMS[3]	0,069	1,03	-93,3 %

[1] **PEMS**, Portable Emission Measurement System
[2] **WLTC**, Worldwide harmonized Light vehicles Test Cycle
[3] **RDE**, Real Driving Emissions

BERICHTE, RÜCKBLICK UND AUSBLICK »»

BNOx SYSTEM
APPLIKATIONEN

BNOx für PKW

Nach der Entwicklung des BNOx Systems im Jahr 2014 für den Einsatz in Großmotoren, wurde Anfang 2016 erfolgreich der Einsatz des Systems in einem Pkw realisiert. Die Kosten für ein BNOx System betragen nach heutigem Stand ca. 1.500 Euro, wobei Skaleneffekte einer künftigen Serienproduktion zu einer deutlichen Kostensenkung führen dürften. Mit dem System sind nach Einschätzung des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) 95 % aller Dieselkraftfahrzeugtypen umrüstbar. Durch unabhängige Tests, wie zum Beispiel durch den ADAC, wurde die Wirksamkeit des BNOx Systems in unserem Testfahrzeug, einem Euro-5-Passat (1.6 TDI), bereits mehrfach belegt. Durch die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit dem BNOx System können Dieselfahrverbote vermieden und Emissionsgrenzwerte eingehalten werden.

BNOx für Nfz

Das BNOx System war 2014 anfänglich für den Einsatz in Großmotoren, z.B. für Busse, Lkw sowie Land- und Baumaschinen entwickelt worden. Positive Erfahrungen mit dem BNOx System haben die Stadtbusbetreiber von Manchester und London in 2015 und 2017 sammeln können. Für das Projekt zur Umsetzung des Luftreinhalteplans in London ist die Baumot Group einer von lediglich fünf ausgewählten Lieferanten. Insbesondere in Großbritannien sieht die Baumot Group gute Chancen für eine flächendeckende BNOx-Nachrüstung im öffentlichen Nahverkehr. Grund hierfür ist, dass für ein entsprechendes Förderprogramm über drei Jahre hinweg eine staatliche Unterstützung von insgesamt 150 Mio. Britischen Pfund (ca. 175 Mio. EUR) bewilligt wurde. Weitere Großstädte wie Birmingham und Manchester wollen dem Londoner Beispiel folgen und ebenfalls Luftreinhaltepläne mit entsprechenden Nachrüstmaßnahmen einführen. Die Baumot Group hat mit einem eigenen Vertriebs- und Servicezentrum in der Nähe von London sowie den ausgezeichneten BNOx-Referenzprojekten einer gute Position zur weiteren Erschließung dieses Marktes. Darüber hinaus befinden sich drei OE Projekte mit Landmaschinen in der Serienerprobung. Deren Einführung im Rahmen der Stage V Norm wird für 2020/2021 erwartet.

BNOx SYSTEM
PRESSE

Die intensive gesellschaftliche Diskussion um den Stickoxidausstoß von Diesel-Pkw, hat in den Medien und der Öffentlichkeit ein großes Interesse am BNOx System der Baumot Group zur Folge. Die hohe und insgesamt sehr positive Medienresonanz spricht für sich.

Unter anderem war das BNOx System Thema in folgenden Medien und Formaten:

- 3Sat
- ADAC Magazin
- ARD
- Auto Bild
- Auto Moto & Sport
- Bild.de
- Sat 1
- Spiegel.de
- VOX Automobil
- ZDFzoom
- ZDFwiso
- ZDFheute
- uvm.

Mehr unter:
http://bnox.info

AUTO BILD
UMRÜSTUNG AUF EURO 6 MÖGLICH

ZDF MAYBRIT ILLNER
AUTO-SKANDAL – UND KEINER IST SCHULD?

BILD.DE
SO RETTEN SIE IHREN DIESEL!

ARD
DIESEL-DEBATTE: IST DER SAUBERE DIESEL MÖGLICH?

ZDFwiso
„SAUBERE“ DIESEL SIND MIT UMRÜSTUNG MÖGLICH

DEUTSCHER BUNDESTAG
AUSSCHUSS ZUM ABGASSKANDAL PRÄSENTIERT BNOX ALS LÖSUNG

SAT 1
DIESEL-KRISE: IST DAS DIE LÖSUNG FÜR DIESELFAHRZEUGE?

AUTO MOTOR SPORT
SCR ZUM NACHRÜSTEN GEGEN FAHRVERBOTE IM TEST

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Berichtsjahr 2016 hat sich grundlegend anders entwickelt, als seitens der Gesellschaft und ihrer Organe erwartet. Durch die Akquisition der Kontec-Gruppe, einem der führenden deutschen OEM Entwicklungsdienstleister für Motoren und Abgasnachbehandlung, hat die Baumot Group das OEM-Geschäft strategisch gestärkt und sich als Systemanbieter sowohl in der Abgasnachbehandlung als auch der vorgelagerten Motorenentwicklung aufgestellt. Das Geschäftsjahr 2016 war ursprünglich als ein Jahr der Integration der Kontec-Gruppe geplant, aber auch als ein Jahr der Grundsteinlegung, um das erweiterte Kompetenzspektrum – gerade in der Dieseltechnologie – aktiv bei den Kunden zu vermarkten und auf dieser Basis die Umsatzerlöse deutlich zu steigern.

Disruptive Veränderungen im Automobilmarkt im Zuge des Dieselskandals haben in einem sowohl zeitlich als auch vom Umfang her nicht vorauszusehenden Ausmaß den Markt der Baumot Group verändert: die Dieseltechnologie per se ist in die Kritik geraten. Als unmittelbare Folge haben die großen Automobilhersteller wie die Marken der Volkswagen-Gruppe, Daimler, BMW (alles Kunden von Baumot / Kontec) und weitere die Motorenentwicklung (gerade für Dieselmotoren) umgehend gestoppt und avisierte Entwicklungsaufträge und –projekte kurzfristig gestrichen. Parallel entfielen damit auch Dienstleistungen wie z.B. der Betrieb von Prüfständen. Zum Jahresanfang 2017 hat diese Entwicklung eine weitere Abwärtsdynamik erfahren, mit existenzgefährdenden Konsequenzen für Entwicklungsdienstleister. Statt generell Wachstumstreiber für die Gruppe zu werden, ist die Kontec zum Sanierungsfall geworden und musste schließlich Insolvenz anmelden.

Dem vorausgegangen sind im Geschäftsjahr 2016 intensive Integrationsanstrengungen für die Kontec, die erhebliche Ressourcen der Baumot Group und ihres Managements beansprucht haben. In der intensiven Zusammenarbeit sind überraschend Mängel zu Tage getreten, die zum einen in den Systemen und der Geschäftsführung der Kontec begründet waren und zum anderen in den verantwortlichen Personen auf Seiten der Kontec und deren Personalunion als Verkäufer einer- und gleichzeitig Organ der Kontec andererseits ihren Kern haben. Die Baumot Group behält sich daher die Prüfung rechtlicher Schritte gegen die Verkäufer vor.

Das gleichzeitige Zusammenwirken dieser externen (‚Dieselskandal') und internen (‚Kontec-Schieflage') Faktoren hat dazu geführt, dass das Geschäftsjahr 2016 nicht nur die Erwartungen nicht erfüllt hat, sondern im Gegenteil besonders schlecht ausgefallen ist. Als Konsequenz daraus haben Anfang 2017 deutliche Veränderungen sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand und der Finanzfunktion der Baumot Group stattgefunden. Mit Dr. Ingo Zemke hat ein Sanierungsexperte den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen. In der Folge ist der Vorstand verkleinert (Ausscheiden des Kontec-Vertreters), sowie die Geschäftsführung der Kontec reduziert und neu besetzt worden (Ausscheiden der Kontec-Alteigentümer). Außerdem ist die Finanzorganisation der Baumot Group refokussiert und unter die selbständige Leitung eines kaufmännischen Leiters gestellt worden.

Um der drastisch geänderten Marktlage zukünftig wieder gerecht werden zu können, hat die Baumot Group ihre strategische Geschäftsausrichtung neu definiert und fokussiert sich auf das Nachrüstgeschäft für Abgassysteme und –anlagen, z.B. für Stadtbusse. Zusätzlich kann mit der Einführung der sog. Blauen

Plakette (hiermit würden nachgerüstete Dieselfahrzeuge von Fahrverboten in deutschen Innenstädte ausgenommen) ab 2018 sehr substanzielles Nachrüstgeschäft für des BNOx-Systems der Baumot Group entstehen.

Konsequent hat die Baumot Group ihre Wertschöpfungskette komplett neu ausgerichtet. Vom Produzenten von Partikelfiltern mit hoher Beschichtungskompetenz, ergänzt um klassische Konstruktionsleistungen mit Ausrichtung auf die traditionellen Prozessketten hin zu einem international agierenden Lösungsanbieter technisch komplexer SCR-Systeme für Nischenmärkte mit hohen Markteintrittsbarrieren.

Um eine tragfähige Basis für die weitere Arbeit zu schaffen, hat der Aufsichtsrat in 2017 die Umstände der Insolvenzanmeldung der Kontec mit Blick auf die Ordnungsmäßigkeit des Handelns des Vorstands der Baumot Group einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen sowie eine juristische Prüfung veranlasst.

Beratung und Kontrolle des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig und begleitete eng die inhaltlichen Themen sowie die Kontec-Integration.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalthemen des Vorstands. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die geschäftliche Entwicklung der Baumot Group. Ergänzend hierzu fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Der Aufsichtsrat ist vollständig und zeitnah durch den Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert worden und ist auf dieser Basis seiner Kontrollfunktion nachgekommen.

Die Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend diskutiert und die Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen eingehend geprüft. Dabei lagen die für die Beschlussfindung notwendigen Berichte und Unterlagen, sofern notwendig ergänzt um zusätzliche Erläuterungen durch den Vorstand, vollständig vor. Im Geschäftsjahr 2016 beschied der Aufsichtsrat alle zustimmungspflichten Geschäfte positiv.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt siebzehn Sitzungen, insbesondere zur Finanzierungslage der Gesellschaft, dem Verkauf der Tochtergesellschaft Interkat GmbH, sowie der Umfirmierung der Gesellschaft und verschiedenen Personalentscheidungen. Die Sitzungen, die im Rahmen von Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen erfolgten, fanden im Januar, Februar, April, Juni, August, September, Oktober, November und Dezember statt. Es haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Wesentlicher Bestandteil in allen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zur Vermögens-, Finanz-, und Liquiditätslage, zu den Investitionsvorhaben, zur Risikolage und zum Risikomanagementsystem, zur Compliance und zum internen Kontrollsystem sowie zur Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie insgesamt.

In den Sitzungen bildeten darüber hinaus insbesondere folgende Themen die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Aufsichtsrat:

- Refinanzierung der Gesellschaft und Bewilligung neuer Kreditlinien
- Verkauf der Vermögenswerte der Interkat Katalysatoren GmbH
- Abschluss von Darlehensverträgen mit der RMK Beteiligungen GmbH
- Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für Finanzen (Metehan Sen und Robert Spittler) und Technik (Dr. Gerald Weber und Robert Spittler)

Bei einzelnen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern traten im Geschäftsjahr 2016 keine Interessenkonflikte auf, die gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt wurden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Prüfer des Jahres- und des Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 gewählte Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (jetzt Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Düsseldorf, hat die Jahresabschlüsse der Baumot Group und des Konzerns einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit hinweisenden Zusätzen versehen. Beide Abschlüsse wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig und vollumfänglich erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse und die Lageberichte in seinen Sitzungen am 29. September 2017 und 02. November 2017 geprüft und erörtert. In Abstimmung zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und Wirtschaftsprüfer wurden die wesentlichen Geschäfts- und Bilanzzahlen für das Geschäftsjahr 2016 auf vorläufiger Basis zum 30. Juni 2017 veröffentlicht. Grund für die Verzögerung der Veröffentlichung des finalen und testierten Konzernabschlusses 2016 war die noch nicht abgeschlossene Entkonsolidierung der Kontec GmbH.

An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil und präsentierte einen erläuternden Bericht zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen. Darüber hinaus beantwortete er zusätzliche Fragen des Aufsichtsrats.

Das Ergebnis der eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung, sodass der Aufsichtsrat keinen Anlass sieht, Einwände gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten

Jahresabschluss der Baumot Group AG und den Konzernabschluss der Baumot Group in der Sitzung am 02. November 2017 gebilligt. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Baumot Group AG zum 31. Dezember 2016, des gebilligten Konzernabschlusses und Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2016 sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 wird als Tagesordnungspunkt der ordentlichen Hauptversammlung aufgenommen. Die Baumot Group hat in der Hauptversammlung am 20. Dezember 2016 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer vereinfachten Kapitalherabsetzung auf EUR 27.640.725,00 herabzusetzen. Die Eintragung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses erfolgte am 20. Februar 2017.

Die Ausweisung des Grundkapitals (einschließlich etwaiger Gewinn-und Kapitalrücklagen) in der Höhe in der es erst nach Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister bestanden hat, erfolgt gemäß § 234 AktG. Aufgrund der Anwendung des § 234 AktG ist eine Feststellung durch die Hauptversammlung notwendig.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Baumot Group AG setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 aus Marcus Hausser, Roger Kavena und Klaus Bänsch zusammen. Zum 10. Mai 2017 wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Bänsch mit der Zustimmung des Aufsichtsrates aktiv beendet.

Zum 31. Januar 2017 legte Herr Metehan Sen, der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, sein Mandat aus privaten Gründen nieder. Auf ihn folgte Dr. Ingo Zemke, der auf Antrag des Vorstands mit Beschluss des Amtsgericht vom 24. Februar 2017 dem Aufsichtsrat beitrat und in der konstituierenden Sitzung am 23. März 2017 zum Vorsitzenden gewählt worden ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Baumot Group und der Unternehmensleitung für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Frankfurt, den 03. November 2017

Der Aufsichtsrat

Dr. Ingo Zemke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

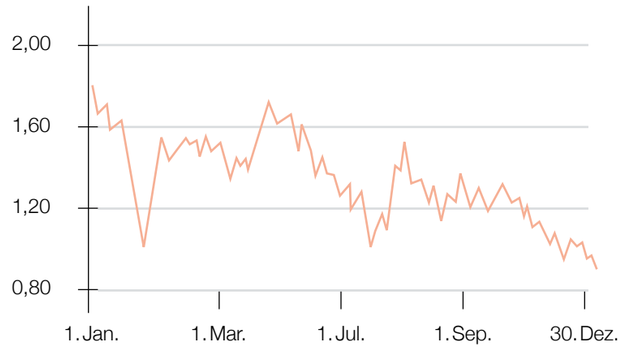
KONZERNSTRUKTUR

Aktie – Investor Relations Stammdaten	zum 31.12.16
Name	TWINTEC AG
ISIN	DE000A2DAM11
WKN	A2DAM1
Kürzel	TINA
Transparenzlevel	Basic Board (Freiverkehr) FWB, Open Market
Haupthandelsplatz	XETRA
Weitere Börsenplätze	Stuttgart, München, Hamburg, Düsseldorf, Berlin/Bremen
Gesamtanzahl Aktien zum 31.12.2016	27.640.725

Kursentwicklung 2016 Baumot Aktie	XETRA Schlusskurs in €

Kurschart	
Erstnotierung	22.03.2007
Zuteilung (Ausgabepreis)	€ 11,00
Eröffnungskurs / Erstnotierung	€ 14,10
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2015	€ 1,13
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2016	€ 0,91

Aktionärsstruktur	zum 31.12.16
RMK Beteiligungen GmbH (Roger Kavena) & Familie Kavena	21.75 %
Kontec GmbH Altgesellschafter	10,64 %
Cleantech Ltd.	13,57 %
Free Float	54,05 %



KONZERNSTRUKTUR

Vorstand
Baumot Group AG

Marcus Hausser,
Vorsitzender des Vorstands seit dem 16.06.2012, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Bad Vilbel/Deutschland

Roger Kavena,
Mitglied des Vorstands seit dem 15.07.2013, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Erlenbach/Schweiz

Klaus Bänsch
Mitglied des Vorstandes seit 01.10.2015, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Wüstenrot/Deutschland

---

Geschäftsführung
Twintec Technologie GmbH

Henning Middelmann, Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer vom 01.06.2012 bis 20.12.2016, wohnhaft Herdecke/Deutschland

Winfried Dölling, Diplom Ingenieur, Geschäftsführer seit 20.12.2016, alleinvertretungsberechtigt, wohnhaft in Weißenbrunn/Deutschland

---

Geschäftsführung
Baumot Technologie GmbH*

Henning Middelmann, Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer seit 01.11.2016, wohnhaft Herdecke/Deutschland

---

Geschäftsführung
Baumot AG

Roger Kavena, Vorstand seit 2012, wohnhaft Erlenbach/Schweiz

Geschäftsführung
Kontec GmbH

Klaus Bänsch, Geschäftsführer seit 13.05.1992, alleinvertretungsberechtigt, wohnhaft Wüstenrot/Deutschland

---

Aufsichtsrat

Metehan Sen, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 13.08.2015, Vorstand Lesire AG

Dr. Gerald Weber, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied des Aufsichtsrates seit 13.08.2015, Mitglied in einer Reihe von Bei- und Aufsichtsräten der deutschen Wirtschaft

Robert Spittler, Mitglied des Aufsichtsrates seit 13.08.2015, Geschäftsführer Transaktionswerk GmbH

*Vormals Interkat Katalysatoren GmbH

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die ordentliche Hauptversammlung der Twintec AG hatte am 20. Dezember 2016 beschlossen, die Firmierung der Gesellschaft in Baumot Group AG zu ändern. Nachdem in der Folge der entsprechende Antrag durch die Gesellschaft gestellt wurde, ist die Umfirmierung mit der Handelsregistereintragung Ende Februar 2017 rechtswirksam geworden. Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts die offizielle Firmierung der Gesellschaft Baumot Group AG lautet, wird auch in den nachfolgenden Beschreibungen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 diese Firmierung verwendet. Baumot Group AG (auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) bezeichnet dabei die Einzelgesellschaft als Konzernobergesellschaft, während die Baumot Group (auch „Konzern“ oder „Gruppe“) die Konzernobergesellschaft zusammen mit ihren Untergesellschaften umfasst. Nach Beendigung des Berichtszeitraums hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Baumot Group AG daneben aufgrund der zunehmenden Dynamik auf dem Nachrüstmarkt zur Stickoxidreduktion bei Nutzfahrzeugen, Personenkraftwagen und im Zusammenhang mit der Insolvenz der Kontec GmbH im Juni 2017 beschlossen, die Geschäftsaktivitäten und vorhandenen Ressourcen des Konzerns auf das Thema Abgasnachbehandlung zu konzentrieren und sich in der Konsequenz von der Tochtergesellschaft Kontec GmbH sowie deren Tochterunternehmen zu trennen.

1.1 GRUPPENSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In den Jahren 2013 bis 2015 verfolgte die Baumot Group AG eine Buy-and-Build-Strategie mit dem Ziel, technologisch deutlich breiter als in der Vergangenheit aufgestellt zu sein. Mit dem Reverse Takeover der Baumot AG durch die Twintec AG im Jahr 2013 sowie der im September 2015 erfolgten Übernahme der Kontec GmbH mit ihren sieben Tochtergesellschaften sah sich die Baumot Group im Berichtszeitraum 2016 als Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung gut positioniert.

Geschäftsmodell

Als Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung umfasste das Produktportfolio der Baumot Group im Berichtszeitraum hochwertige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Design & Engineering, Products & Solutions sowie Testing & Validation Services. Diese Leistungen wurden 2016 branchenübergreifend in den Geschäftsfeldern OEM (Original Equipment Manufacturer; Erstausrüstung), Retrofit (Nachrüstung) und Aftermarket (Reparatur, Ersatzteile) angeboten. Die Gruppe fokussierte sich dabei insbesondere auf die Branchen On-Road und Off-Road sowie auf Nischenbranchen wie beispielsweise Maritim. So adressierte die Baumot Group ein breites Kundenspektrum, vom Fahrzeug- oder Motorenhersteller bis hin zu führenden OEM-Herstellern, Tier1-Zulieferern und hochspezialisierten Herstellern in Nischenmärkten. Die Baumot Group beschäftigte im Berichtsjahr zum Stichtag rund 315 Mitarbeiter, die Baumot Group AG fungierte als börsennotierte Technologie-Holding.

Im Berichtsjahr 2016 stellte die Kontec GmbH gemeinsam mit ihrer Tochter DIF GmbH den OEM Entwicklungsarm der Gruppe und bot OEMs die Entwicklung, Konstruktion und Simulation von emissionseffizienten Motoren an. Die Tochtergesellschaften der Baumot Group, Twintec Technologie GmbH und Baumot AG, bedienten den Markt für Emissionstechnologien mit Nachrüst- und Aftermarktlösungen sowie damit verbundenen Servicedienstleistungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 begann die Baumot Group mit der Fokussierung des Geschäftsmodells auf das Thema der Abgasnachbehandlung. Im Januar 2017 wurde auf Eigenantrag ein Insolvenzverfahren für die Kontec GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften eröffnet. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts bekannt war, dass man sich in Folge der Konzentration auf das Thema der Abgasnachbehandlung von der Kontec-Gruppe trennt, ist die Kontec GmbH und ihre Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert worden.

KONZERNSTRUKTUR

Konzernstruktur und Konsolidierungskreis

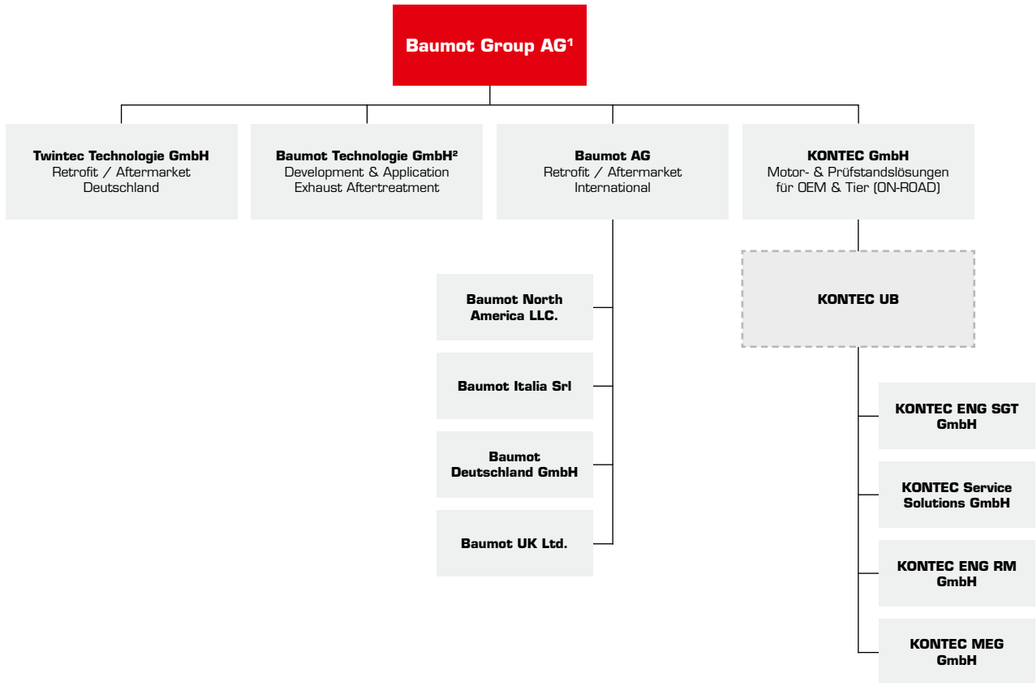
Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2016 in den Konzernabschluss (Konzerngewinn und Verlustrechnung) der Baumot Group AG 14 Unternehmen einbezogen und konsolidiert. Weitere Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises enthält der Konzernanhang unter dem Abschnitt Konsolidierungskreis auf Seite 63.

Der Konzern setzte sich im Geschäftsjahr 2016 organisatorisch aus der Baumot Group AG als Konzernobergesellschaft und ihren bis zum 31. Oktober 2016 vier direkten Tochtergesellschaften zusammen. Dabei übernahm die Baumot Group AG die Funktionen einer klassischen Finanz- und Managementholding, während das operative Geschäft von den Tochtergesellschaften Kontec GmbH, Baumot AG, Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH (bis zum 31. Oktober 2016) und den ihnen zugehörigen Enkelgesellschaften ausgeübt wurde. An sämtlichen Tochterunternehmen hielt die Baumot Group AG 100 % der Anteile.

Für Konsolidierungszwecke wurde die Kontec-Gruppe zum 31.Dezember 2016 entkonsolidiert.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres der Kontec-Gruppe ist noch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Bilanz wurde jedoch Entkonsolidiert.

Das folgende Schaubild zeigt die rechtliche und formelle Struktur der Gruppe.



[1] Vormals Twintec AG
[2] Vormals Interkat Katalysatoren GmbH

ÜBERSICHT GESCHÄFTSBEREICHE 2016

Produkte & Dienstleistungen	Design & Engineering	Products & Solutions	Testing & Validation
Geschäftsfelder	**OEM** (Erstausrüstung)	**Retrofit** (Nachrüstung)	**Aftermarket** (Reparatur, Ersatzteile)
Branchen	**On-Road** ▪ Pkw ▪ Nutzfahrzeuge z.B. Lkw ▪ Busse, Transporter	**Off-Road** ▪ Maschinen z.B. Bagger & Landmaschinen ▪ Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke	**Sonstige** ▪ Maritim ▪ Medizintechnik

Geschäftsbereiche

Die operativen Aktivitäten der Baumot Group waren im Berichtszeitraum 2016 in die drei Geschäftsbereiche Design & Engineering, Products & Solutions und Testing & Validation Services gegliedert.

Dabei wurden im Geschäftsbereich Design & Engineering die Felder nachhaltige Mobilität sowie Engineering- und Automobilservices bei der Kontec Automotive Engineering GmbH, sowie die Felder industrielle Reinraumanwendungen und industrielle Lösungen bei der Kontec Maschinenbau Engineering GmbH gebündelt. Im Bereich Products & Solutions fielen die Produkte zur Emissionsreduktion in das Aufgabenfeld der Baumot AG. Der Bereich Testing & Validation Services umfasste das Feld Design, Testing & Validation Services, für das die Kontec Testing Validation & Lab GmbH verantwortlich zeichnete, das Feld der Prüfstände, das die Kontec Motorenentwicklungsgesellschaft mbH betreute, sowie die Kontec Service Solutions GmbH.

Mit der Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat, sich auf die Abgasnachbehandlung zu fokussieren und der damit einhergehenden Entkonsolidierung der Kontec-Gruppe, verfolgt die Baumot Group heute die strategische Zielsetzung, die Geschäftsaktivitäten und vorhandenen Ressourcen des Konzerns auf das Thema Abgasnachbehandlung zu konzentrieren.

Produkte und Dienstleistungen, Kunden und Absatzmärkte

Das Produktportfolio der Baumot Group umfasst im Berichtszeitraum 2016 Abgasnachbehandlungssysteme zur Schadstoffreduktion im On- und Off-Road-Bereich sowie in sonstigen Branchen wie beispielsweise stationären Anlagen. Dabei bediente die Baumot Group die Geschäftsfelder OEM, Retrofit und Aftermarket. Das BNOx System zeichnet sich dabei durch eine hohe NOx-Umsetzungsrate im Niedrigtemperaturbereich sowie einen geringen Bauraum aus. Damit erfüllt das System bereits heute die Abgasnorm Euro 6d für On-Road und Stage V für Off-Road und kann in den Geschäftsfeldern OEM wie auch Retrofit angewandt werden. Zusätzlich bietet die Baumot Group im Geschäftsjahr 2016 Dienstleistungen wie beispielsweise die Entwicklung und Applikation von innovativen Abgasnachbehandlungssystemen sowie umfassenden Kundenservice inklusive Schulung und Wartung in diesem Bereich an.

Mit ihrem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio adressiert die Baumot Group ein breites Kundenspektrum, vom Fahrzeug- oder Motorenhersteller bis hin zu führenden OEM-Herstellern und Tier1-Zulieferern. Mittlerweile verfügt die Gruppe über mehr als 200.000 Referenzen für den Pkw-Bereich, mehr als 35.000 Nachrüstungen im Nutzfahrzeugbereich sowie über 25.000 Nachrüstungen für Off-Road-Fahrzeuge. Aktuell befindet sich die Baumot Group mit zahlreichen neuen und bestehenden OEM-Kunden für Landmaschinen, Traktoren, Nutzfahrzeuge, Busse und Pkw in fortgeschrittenen Akquisitionsgesprächen.

Regional betrachtet stehen, ausgehend von einer starken Marktbasis in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland, die wichtigsten Märkte Mitteleuropas wie Italien, Großbritannien und Tschechien im Fokus der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der weiteren Internationalisierung forciert das Unternehmen zudem die Geschäftsaktivitäten in zukunftsträchtigen Märkten wie dem Mittleren Osten oder Großbritannien.

In Deutschland wurden im Berichtsjahr 72 % (Vorjahr: 80,0 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet, gefolgt vom europäischen Ausland mit 20 Prozent (Vorjahr: 16,6 %) und dem übrigen Ausland mit 8 % (Vorjahr: 3,4 %). Unter dem übrigen Ausland subsumiert die Baumot Group im Wesentlichen das operative Geschäft in den für das Unternehmen jungen Märkten im Mittleren Osten, USA und China.

Standorte und Mitarbeiter

Die Baumot Group verfügte zum 31. Dezember 2016 durch ihre Einzelgesellschaften über insgesamt 16 Standorte in 5 Ländern. Auf diesem Wege hatte die Unternehmensgruppe die notwendige Kundennähe für einen individuellen Service und einen direkten Vertrieb sichergestellt. Dabei beschäftigte die Baumot Group im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 338 (Vorjahr: 396) Mitarbeiter inkl. der Kontec-Gruppe.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Baumot Group verfolgte mit ihren Tochtergesellschaften im Berichtszeitraum die Etablierung des Konzerns als Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung. Dies vor allem vor dem Hintergrund der seinerzeit positiven Marktentwicklung im Bereich der Motorenentwicklung (vor allem im Hinblick auf im Markt fehlende Kapazitäten an Motorenprüfständen) und den gleichzeitig eher schwachen Aussichten bei der Nachrüstung und dem verstärkten Einsatz neuer Technologien zur Stickoxydreduktion.

Beide Bereiche, die Motorenentwicklung und die Abgasnachbehandlung, haben sich im Nachhall des Dieselskandals mit großer Dynamik ins jeweilige Gegenteil verschoben: Während zahlreiche Projekte zur Motorenentwicklung von Seiten der Hersteller eingestellt oder zumindest stark begrenzt wurden, war abzusehen, dass der Markt zur Abgasnachbehandlung weltweit von neuen Gesetzen befeuert werden wird. Auch die strategische Entscheidung der Motorenhersteller, zahlreiche neue Motoren nicht zu entwickeln und damit die Notwendigkeit, bereits existierende Motoren an neue Emissionsgesetze anzupassen, hat den Ausblick für das Abgasnachbehandlungsgeschäft sehr positiv beeinflusst.

In Konsequenz der sich also im Jahresverlauf 2016 abzeichnenden Herausforderungen der Kontec-Gruppe infolge des Dieselskandals und der zunehmenden Dynamik auf dem Nachrüstmarkt zur Stickoxidreduktion bei Nutzfahrzeugen und Personenkraftwagen, wurde folglich der strategische Fokus des Konzerns neu ausgerichtet und die vorhandenen Ressourcen auf die Abgasnachbehandlung konzentriert.

Wie im Berichtszeitraum 2016 ist es weiterhin geplant auch über eine Internationalisierungsstrategie neue Wachstumsmärkte und damit zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale zu erschliessen. So soll insbesondere der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Mittleren Osten intensiviert werden. Diese Märkte bieten Wachstumschancen in den Geschäftsfeldern OEM und Retrofit. Aber auch der Expansionskurs in ausgewählten Märkten des europäischen Auslands soll weiter fortgesetzt werden. Insbesondere in Großbritannien werden hier neben den Projekten in London weitere Nachrüstungsprojekte erwartet.

Eine Erholung wird für Deutschland als wichtiger Heimatmarkt verfolgt: Nach mehreren schwachen Jahren (bedingt durch das Ausbleiben weiterer gesetzlicher Verschärfungen der Emissionsnormen) bereiten sich aktuell fast alle größeren Städte auf die Umrüstung ihrer Busflotten auf Euro IV vor. Baumot ist gut positioniert von diesem Trend zu profitieren.

Kurzfristiges Ziel der Baumot Group ist es, die marktreife BNOx-Technologie im Bereich Nutzfahrzeuge weiter aktiv zu vertreiben und nach der erfolgten Entkonsolidierung der Kontec-Gesellschaften ein im ersten Schritt ausgeglichenes Ergebnis zu erarbeiten

1.3 UNTERNEHMENS-FÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Baumot Group AG hat als Konzernobergesellschaft und deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Kompetenzen und persönliche Zusammensetzung beider Organe sind strikt voneinander getrennt. Während der Vorstand die Leitung des Unternehmens verantwortet, überwacht der Aufsichtsrat das Unternehmen und die Tätigkeit des Vorstands. Informationen zur umfassenden und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Änderungen in der Zusammensetzung der beiden Organe enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Baumot Group AG leitet den Konzern und legt insbesondere die langfristige Unternehmensstrategie fest. Gegenüber den Aktionären der Gesellschaft ist er dem Ziel verpflichtet, den Unternehmenswert sowie durch geeignete Maßnahmen das nachhaltige Wachstum der Baumot Group zu steigern. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt auf Basis detaillierter Kurz- und Mittelfristplanungen sowie eines konzernübergreifenden Controlling-Systems auf Konzern- und Einzelgesellschaftsebene. Wesentliche Kennzahlen, die im Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung stehen, sind dabei insbesondere Umsatz, EBITDA und Liquidität. Die Planwerte der Steuerungsgrößen werden in regelmäßigen Berichten mit der

tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den aktualisierten Einschätzungen der Rahmenbedingungen abgeglichen. Auf dieser Basis kann der Vorstand stets überprüfen, ob sich die Unternehmensgruppe im Rahmen der festgelegten strategischen Ziele entwickelt hat und ob die eingeleiteten Maßnahmen den erwarteten Erfolg zeigen. Die strategische Planung ist dabei nicht statisch, sondern wird regelmäßig vom Vorstand überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Bestandteile der regelmäßigen Berichte sind turnusmäßige Berichte und Analysen an die Organe der Baumot Group sowie eine Budgetkontrolle durch den Vorstand und die Geschäftsführer der einzelnen Gesellschaften. Diese wird mindestens einmal im Monat durchgeführt.

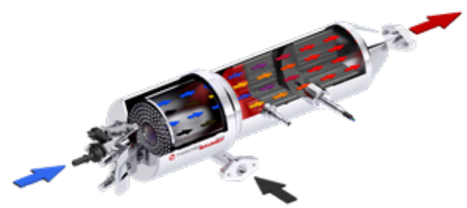
Obwohl die Unternehmensgruppe über ein angemessenes Berichts- und Informationswesen verfügt, war die Insolvenz der Kontec-Gruppe aufgrund so nicht vorhersehbarer Ereignisse und sich beschleunigender Marktdynamiken nicht absehbar.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die umfassenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) der Baumot Group zielen darauf ab, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, um die Marktposition als eines der führenden Technologieunternehmen im Bereich der Abgasnachbehandlung auszubauen. Sie stellen die Basis für die weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung dar. Verschiedene kundenspezifische Entwicklungsprojekte konnten im Berichtsjahr abgeschlossen, Produkte zur Serienreife vorangetrieben und Patente angemeldet werden. Insgesamt meldete die Baumot Group zwei neue Patente für das BNOx System an (Vorjahr: drei). Somit verfügt die gesamte Gruppe zum 31. Dezember 2016 über 24 Patente.

Insbesondere die Weiterentwicklung des BNOx Systems zur Reduktion von Stickoxiden stand zu Jahresbeginn 2016 im Fokus der F&E-Aktivitäten. Im Februar des Berichtsjahres konnte daraus folgend gemeinsam mit einem führenden Tier1-Zulieferer das ursprünglich für den Einsatz bei Land- und Baumaschinen ausgelegte System für Diesel-Pkw vorgestellt werden. Mit dem patentierten BNOx System können Stickoxide bei niedrigen Abgastemperaturen ab etwa 150 Grad Celsius um durchschnittlich 93 % reduziert werden. Damit eignet es sich ideal für Pkw, um die strengen Abgasvorschriften auch unter realen Straßenbedingungen erfüllen zu können. Das BNOx System ist seit dem erfolgreichen Abschluss der Konzeptstufe damit sowohl bei Neufahrzeugen wie auch der Nachrüstung von Nutzfahrzeugen und Pkw einsetzbar.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der Aufwand der Baumot Group für Forschung und Entwicklung bei T€ 612 (Vorjahr: T€ 2.136). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 1,6 % (Vorjahr: 7,97 %). Darüber hinaus wurden im Anlagevermögen Entwicklungskosten in Höhe von T€ 568 (Vorjahr: T€ 849) aktiviert.



Bereits heute erfüllt das BNOx System die künftigen gesetzlichen Anforderungen sowohl an On-Road- wie auch Off-Road Fahrzeugen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft beobachtet in den „Kieler Konjunkturberichten im Sommer 2017“ für das Jahr 2016 ein weltweites Wirtschaftswachstum (BIP) von 3,1 %. Dafür sorgte besonders die gute wirtschaftliche Stimmung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, wobei sich auch die Stimmung in den Schwellenländern spürbar verbessert hat. Die Unsicherheit über die künftige Wirtschaftspolitik ist zwar groß, sie dämpft die wirtschaftliche Aktivität derzeit aber offenbar nicht erheblich. Der Anstieg der Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird sich auf 3,6 % bzw. 3,7 % in den Jahren 2017 und 2018 erhöhen. Die konjunkturelle Erholung im Euroraum setzt sich mit Zuwachsraten von etwa 2 % in 2017 und 2018 fort. Während sich der Produktionsanstieg in den meisten Schwellenländern verstärken dürfte, ist für China eine allmähliche Verlangsamung der wirtschaftlichen Expansion zu erwarten. Risiken für die Prognose resultieren vor allem aus den politischen Unwägbarkeiten und möglichen Problemen im Zusammenhang mit der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, welches zu einem Wachstum des BIPs von 1,9 % führte. Innerhalb der einzelnen Quartale waren nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) geringfügige Schwankungen festzustellen. Mit einer Wachstumsrate von 0,7 % beziehungsweise 0,5 % im ersten und zweiten Quartal, sowie Wachstumsraten von 0,1 % und 0,4 % im dritten und vierten Quartal 2016 konnte das Wirtschaftswachstum von den Impulsen aus dem Inland durch gestiegene staatliche und private Konsumausgaben, sowie durch eine positive Investitionsentwicklung profitieren.

Innerhalb der europäischen Länder, die für die Baumot Group von besonderer Bedeutung sind, ergibt sich ein äußerst differenziertes Bild. Insgesamt lag die Wachstumsrate des BIPs im Euroraum 2016 bei 1,7 % und damit leicht unterhalb der Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft. Dabei dürfte das Auslaufen des positiven Effekts niedrigerer Ölpreise auf die Kaufkraft der privaten Haushalte den Schwung im privaten Konsum gedämpft haben. Eine unvermindert zunehmende Beschäftigung, steigende Auftragseingänge und die zuletzt deutlich verbesserte Stimmung bei den Unternehmen sprechen aber dafür, dass die konjunkturelle Expansion sich nicht nachhaltig verlangsamt hat.

Die Wachstumsraten in den Kernmärkten der Baumot Group AG lagen in 2016 teilweise deutlich über jenen von Deutschland: Tschechien (2,4%), Türkei (3,2%) und Iran (12,5%). Nur UK (1.8%) und Italien lagen mit 0.9% Wachstum hinter Deutschland.

Neben den allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen in den relevanten Märkten ist für den Konzern insbesondere der Dieselskandal ein entscheidender Einflussfaktor. Durch die intensive öffentliche Diskussion zum erhöhten Stickoxidausstoß von Dieselfahrzeugen ergab sich eine Veränderung des Verbraucherbewusstseins. Dazu sorgen kontinuierliche Verschärfungen nationaler und internationaler Emissionsrichtlinien in den Industrieländern sowie der sukzessive Aufbau ähnlicher Regularien in einer ansteigenden Anzahl von Entwicklungsländern für den verstärkten Fokus nationaler und internationaler Hersteller von Pkw, Lkw, Land- und Baumaschinen und Nutzfahrzeugen auf innovative Abgasnachbehandlungssysteme. Im Pkw-Bereich wurde die Diskussion über wirksame Abgasnachbehandlungssysteme im Berichtsjahr durch den sogenannten Abgasskandal befeuert und hat neben der öffentlichen Diskussion auch zur verstärkten Diskussion politischer Maßnahmen zur Hardware-Nachrüstung von Diesel-Pkw geführt. . Im Zuge dessen reduzierten zahlreiche OE auch ihre Aufwendungen für die Entwicklung von Dieselmotoren was zu erheblicher Senkung der Ausgaben für entsprechende Entwicklungsprojekte führte und in der Folge für einen deutlichen Einbruch bei Entwicklungsdienstleistern, wie der Kontec.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Baumot Group betrugen im Berichtsjahr € 38,2 Mio. und lagen damit unter der Prognose von € 40-44 Mio. Dennoch konnten die Umsatzerlöse deutlich um 42,6 % gesteigert werden. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung der Kontec GmbH zurückzuführen. In 2015 wurde die Kontec GmbH nur im letzten Quartal konsolidiert. Trotzdem blieb die Umsatzentwicklung hinter den Erwartungen des Vorstands zurück, da die Situation in der Kontec-Gruppe sowie die weiterhin ausstehende Zulassung für das US-Retrofit-Geschäft zu Umsatzausfällen im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich führten. Die zum 31. Dezember 2016 entkonsolidierte Kontec GmbH steuerte im Berichtszeitraum 2016 mitsamt ihrer Tochtergesellschaften € 22,1 Mio. Umsatz bei. Auf die zum 31. Oktober 2016 verkauften Vermögenswerte der Interkat GmbH entfielen Umsatzbeiträge in Höhe von € 8 Mio.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von T€ -3.552 (Vorjahr: T€ -4.217) wurde im Berichtszeitraum besonders durch das negative Ergebnis der Kontec GmbH beeinflusst. Daraus resultierte ein niedrigeres EBITDA als prognostiziert (T€ -2.000 bis -2.500) und im Berichtszeitraum eine EBITDA-Marge von -9,3 % (Vorjahr: -15,7 %).

Aus dem Verkauf der Vermögenswerte der Interkat GmbH resultierte ein positiver Einmaleffekt von T€ 1.849.

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Materialaufwand der Baumot Group auf T€ 11.224 (Vorjahr: T€ 11.283). Der Rohertrag erhöhte sich im Berichtszeitraum auf T€ 32.401 (Vorjahr: T€ 15.094). Damit lag die Rohertragsmarge im Geschäftsjahr 2016 bei 84,7 % und somit deutlich über dem Vorjahr (Vorjahr: 56,3 %). Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum durch die Übernahme der Kontec-Gruppe Ende 2015 deutlich auf T€ 23.018 (Vorjahr: T€ 11.234).

Im Berichtszeitraum 2016 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 9.508 (Vorjahr: T€ 7.383) vorgenommen. Darauf entfallen T€ 4.999 auf die Geschäftsanteile der Kontec GmbH.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht hauptsächlich auf der negativen Kostenentwicklung der Kontec-Gruppe. Im Rahmen der Ertragslage haben Wechselkurseffekte aus Wertschwankungen nur eine unwesentliche Bedeutung.

Das Periodenergebnis stieg im Berichtszeitraum auf T€ -9.453 (Vorjahr: T€ -13.189). Hierbei ist der positive Effekt aus der Entkonsolidierung der Kontec GmbH zum 31. Dezember 2016 in Höhe von T€ 3.395 zu berücksichtigen.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Kennzahlen		2016	2015	Veränderung +/-
Umsatz	T€	38.256	26.815	+11.441
EBITDA	T€	-3.552	-4.217	+665
EBITDA-Marge	%	-9,3	-15,7	+6,4
EBIT	T€	-13.060	-11.600	+1.460
EAT	T€	-9.452	-13.189	+3.737

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN IN T€ UND IN %

Umsätze nach neuen Produktgruppe	2016 gesamt T€	in %
Dienstleistungen	21.748	56,8
DPF On Road	6.057	15,8
Beschichtungsdienstleistungen	5.758	15,1
RFK	1.943	5,1
Sonstiges	1.379	3,6
DPF Off Road	1.284	3,4
SCR Exchange	66	0,17
Projekte On Road	21	0,05
Total Baumot Group AG	**38.256**	**100**

Nach der Übernahme der Kontec-Gruppe und als Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorentwicklung hat die Baumot Group AG im Berichtsjahr 2016 das Reporting nach Produktgruppen zum Vorjahr verändert, weshalb keine Vergleichbarkeit zu den Produktgruppen des Vorjahres möglich ist.

Die Umsatzerlöse im Bereich Beschichtungsdienstleistungen beliefen sich 2016 auf T€ 5.758 was 15,1 % des Gesamtumsatzes entspricht. Die Baumot Group erwirtschaftete T€ 21.748 mit Dienstleistungen, dieses Geschäftsfeld ist damit für 56,9 % des Umsatzes verantwortlich. Die Umsätze mit DPF-Lösungen für Off-Road-Fahrzeuge beliefen sich auf T€ 1.284 bzw. 3,4 % und für On-Road-Fahrzeuge auf T€ 6.057 bzw. 15,8 %. Mit SCR Exchange erwirtschaftete die Baumot Group T€ 66. Der Umsatz mit sonstigen Leistungen summierte sich auf T€ 1.358 was einem Umsatzanteil von 3,5 % entspricht. Die On-Road-Projekte steuerten T€ 21 zum Umsatz bei, während die RFK-Leistungen T€ 1.943 zum Umsatz beitrugen. Insgesamt betrug der Umsatz der Baumot Group AG damit T€ 38.256.

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN – ANTEILE IN %

21.748 T€
56,8 % · Dienstleistungen

6.057 T€
15,8 % · DPF On Road

5.758 T€
15,1 % ·Beschichtungsdienstleistungen

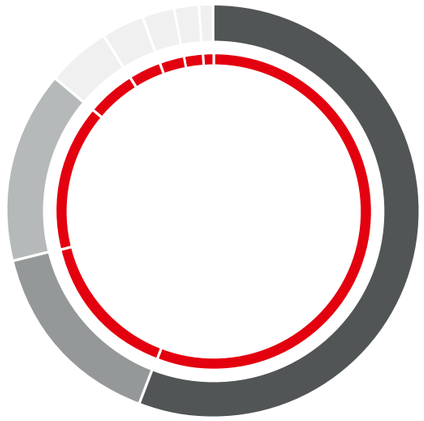
1.943 T€
5,1 % · RFK

1.379 T€
3,6 % · Sonstiges

1.284 T€
3,4 % · DPF Off Road

66 T€
0,17 % · SCR Exchange

21 T€
0,05 % · Projekte On Road



UMSÄTZE NACH KUNDENSEGMENTEN IN T€ UND IN %

Kundensegment	2016 gesamt T€	in %
Dienstleistungen	21.748	56,9
Beschichtungsdienstleistung	5.758	15,1
OEM	4.644	12,1
Aftermarket	2.280	5,9
Retrofit	2.242	5,9
Sonstiges	1.583	4,1
Total Baumot Group AG	**38.256**	**100,0**

OEM: Original Equipment Manufacturer

Enthält Rundungsdifferenzen

UMSÄTZE NACH KUNDENGRUPPEN – ANTEILE IN %

21.748 T€
56,9 % · Dienstleistungen

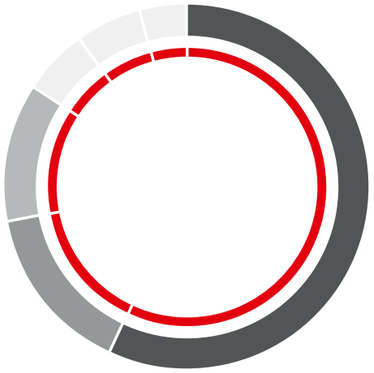
5.758 T€
15,1 % · Beschichtungs-dienstleistungen

4.644 T€
12,1 % · OEM

2.280 T€
5,9% · Aftermarket

2.242 T€
5,9 % · Retrofit

1.583 T€
4,1 % · Sonstiges



Auch für die Kundensegmente ergibt sich aufgrund der Neustrukturierung im Berichtsjahr keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr. Mit rund 56,9 % wurde der Großteil des Umsatzes im Dienstleistungsbereich erzielt, was auf die zum 31. Dezember 2016 entkonsolidierte Kontec-Gruppe zurückzuführen ist.

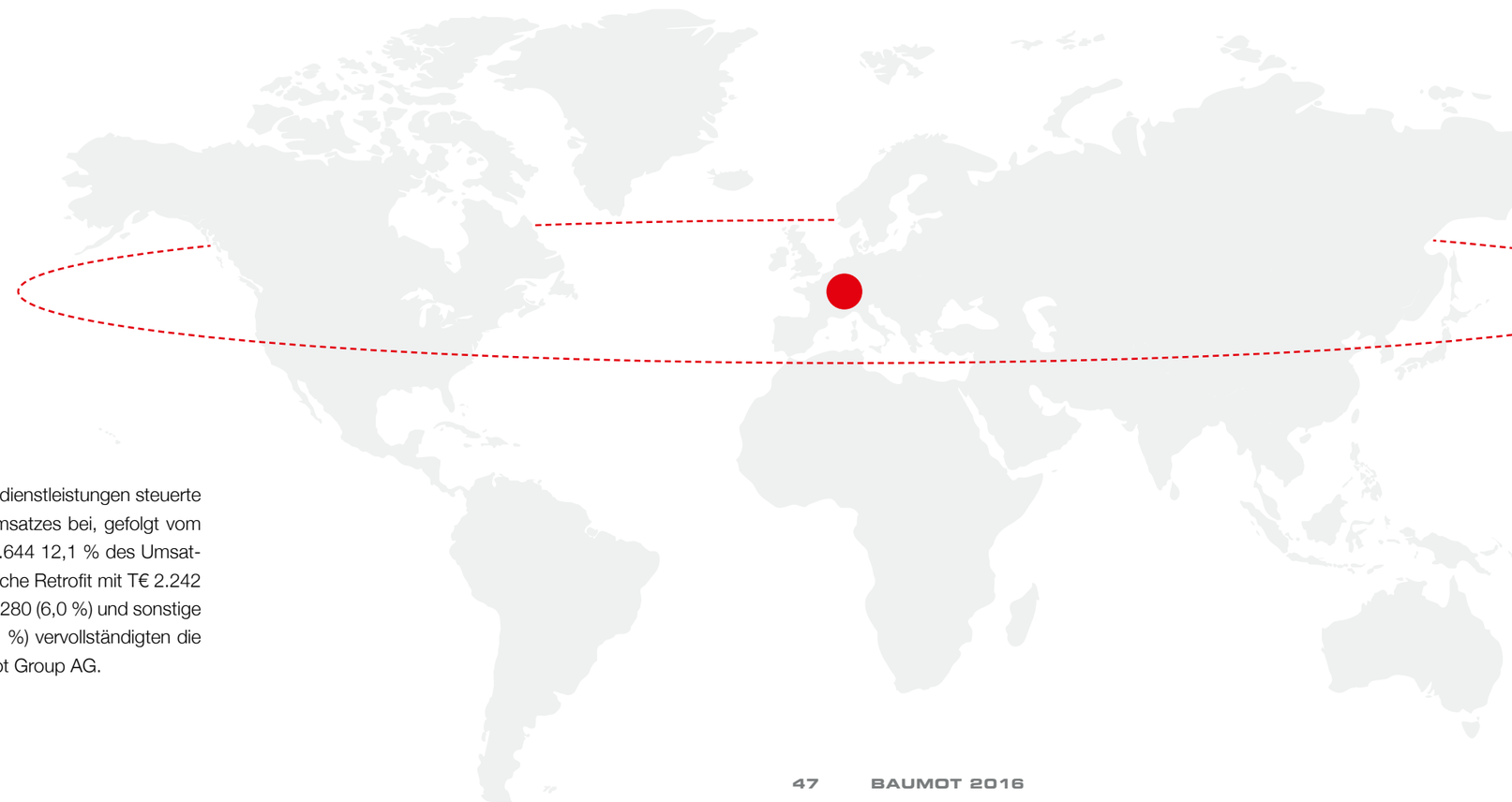
Das Segment Beschichtungsdienstleistungen steuerte mit T€ 5.758 15,1 % des Umsatzes bei, gefolgt vom Segment OEM, das mit T€ 4.644 12,1 % des Umsatzes erwirtschaftete. Die Bereiche Retrofit mit T€ 2.242 (5,9 %), Aftermarket mit T€ 2.280 (6,0 %) und sonstige Leistungen mit T€ 1,583 (4,1 %) vervollständigten die Kundensegmente der Baumot Group AG.

UMSÄTZE NACH REGIONEN IN T€ UND IN %

Region	2016 gesamt T€	in %	2015 gesamt T€	in %	Verände-rung T€	in %
Deutschland	27.504	71,9	21.446	80,0	+6.058	+28,2
EU (ohne Deutschland)	7.664	20,0	4.465	16,7	+3.199	+71,6
Sonstige	3.088	8,1	904	3,4	+2.184	+241,6
Gesamtumsatz	**38.256**	**100**	**26.815**	**100,0**	**+11.441**	**+42,7**

Mit 71,9 % erwirtschaftete die Region Deutschland den Großteil am Gesamtumsatz der Gruppe. Deren Anteil stieg im Vergleich zum Vorjahr um 28,2 % auf T€ 27.504.

Die Umsätze in Europa (ohne Deutschland) fallen im Geschäftsjahr 2016 mit T€ 7.664 (Vorjahr: T€ 4.465) im Vergleich zum Vorjahr um 71,6 % höher aus. Die Umsätze aus sonstigen Regionen wuchsen um das 3,4-fache auf T€ 3.088 (Vorjahr: T€ 904).



2.2.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 2016 bei T€ 454.

Der Cashflow auf laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ -1.090 (Vorjahr: T€ -2.051). Aus der Investitionstätigkeit wurde ein Cashflow in Höhe von T€ -341 erzielt. Dieser Wert setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Ausgaben für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 956 (Vorjahr: T€ 1.892). Gegenüber dem Vorjahr flossen dem Konzern dabei T€ 2.000 aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen (RMK Beteiligungen GmbH) zu, während der Cashflow des Vorjahres wesentlich durch den Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen in Höhe von T€ 6.780 geprägt war. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 lagen die liquiden Mittel bei T€ 454 und verringerten sich damit um T€ 922 zum Vorjahresstichtag. Zum Bilanzstichtag 31.12.16, lag keine Nettofinanzverschuldung vor.

Die Liquiditätssituation der deutschen Tochtergesellschaft war im Geschäftsjahr und in dem Zeitraum bis zur Aufstellung dieses Konzernlageberichtes immer wieder angespannt und konnte nur durch die Überlassung von liquiden Mitteln durch die Baumot Group AG gewährleistet werden. Die gewährten Kreditlinien, die aus dem Gesellschafterdarlehen von T€ 2.000 sowie einem weiteren Darlehen in Höhe von T€ 500 und einer Kreditlinie bestehen, wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 in Höhe von T€ 2.930 in Anspruch genommen. Die freien Kreditlinien betrugen zum 31. Dezember 2016 T€ 501. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei T€ 454. Die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinie) betrugen zum Stichtag somit insgesamt T€ 955. Unterjährig wurde im Geschäftsjahr 2017 auf Grund der Nichteinhaltung von Covenants die bestehende Kreditlinie von TCHF 1.000 auf TCHF 500 reduziert.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

Kennzahlen		2016	2015	+/- Veränderung
Liquide Mittel	T€	454	1.376	-922
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	T€	-1.090	-2.051	+961
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	-341	2.290	-2.631
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	956	1.892	-936
Netto-Finanzverschuldung	T€	0	3.755	-3.755

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Baumot Konzerns verringerte sich zum 31. Dezember 2016 um T€ 20.336 auf T€ 13.384 (Vorjahr: T€ 33.721). Auf der Aktivseite der Bilanz belief sich das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2016 auf T€ 7.495 (Vorjahr: T€ 20.502). Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich um T€ 7.859 auf T€ 7.183 (Vorjahr: T€ 15.041). Ebenfalls verringerten sich die Sachanlagen auf T€ 313 (Vorjahr: T€ 5.460). Die Verminderungen lassen sich im Wesentlichen auf die zum 31. Dezember 2016 vorgenommene Entkonsolidierung der Kontec GmbH und den Verkauf der Vermögenswerte der Interkat Katalysatoren GmbH zurückführen.

Bezogen auf die im Rahmen eines Asset Deals veräußerten Vermögensgegenstände der Interkat Katalysatoren GmbH und die zum Stichtag nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften der Kontec-Gruppe, stellen sich die Abgänge zu Buchwerten zum jeweiligen Abgangsdatum wie folgt dar:

Interkat Katalysatoren GmbH
Asset Deal zum 31.10.2016:

Immaterielles Anlagevermögen	T€ 14
Sachanlagevermögen	T€ 458

Teilkonzern Kontec
Entkonsolidierung zum 31.12.2016:

Immaterielles Anlagevermögen	T€ 71
Sachanlagevermögen	T€ 2.951

Das Umlaufvermögen lag mit T€ 5.708 (Vorjahr: T€ 12.974) um T€ 7.266 unter dem Vorjahreswert. Dabei sanken die Vorräte um T€ 2.218 auf T€ 2.382 (Vorjahr: T€ 4.600). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen T€ 1.587 (Vorjahr: T€ 5.348).

Auch im Bereich des Umlaufvermögens geht der Rückgang der Werte im Wesentlichen auf die Veräußerung der Vermögensgegenstände der Interkat Katalysatoren GmbH sowie die Veränderungen im Konsolidierungskreis durch den Abgang der Kontec-Gruppe zurück. Die Abgänge zu Buchwerten stellen sich zu dem jeweiligen Datum wie folgt dar:

Interkat Katalysatoren GmbH
Asset Deal zum 31.10.2016:

Vorratsvermögen	T€ 1.525

Nicht verkauft wurden die bis zum Zeitpunkt des Asset Deals erwirtschafteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Teilkonzern Kontec
Entkonsolidierung zum 31.12.2016:

Vorratsvermögen	T€ 783
Forderungen & sonst. Vermögensgegenst.	T€ 1.544
flüssige Mittel	T€ 68
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	T€ 16

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital auf T€ 4.506 zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr: T€ 14.194). Entsprechend lag bei einer geringeren Bilanzsumme die Eigenkapitalquote bei 33,7 % nach 42,1 % im Vorjahr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich von T€ 6.477 zum 31. Dezember 2015 auf T€ 6.181 zum 31. Dezember 2016.

Tabellarische Darstellung ▸

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Kennzahlen		2016	2015	+/- Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	7.182	15.041	-7.859
Sachanlagen	T€	313	5.460	-5.147
Anlagevermögen	T€	7.496	20.502	-13.006
Vorräte	T€	2.382	4.600	-2.218
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	T€	2.872	6.997	-4.125
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	T€	454	1.376	-922
Umlaufvermögen	T€	5.708	12.974	-7.266
RAP, aktive latente Steuern	T€	179	246	-67
Bilanzsumme	T€	**13.384**	**33.721**	**-20.337**
Eigenkapital	T€	4.505	14.194	-9.689
EK-Quote	%	33,7	42,1	-5,9
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	0	5.674	-5.674
Langfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	0	16,8	-100
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	6.181	6.477	-296
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	46,1	19,2	+26,9

2.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter, Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Wesentlicher Bestandteil für die langfristige Unternehmensstrategie der Baumot Group ist neben der hohen Innovationskraft und großen Kompetenz der Mitarbeiter der hohe Qualitätsanspruch an die Produkte und Verfahren, die in der Produktion eingesetzt werden. Dabei steht insbesondere die Einhaltung höchster Qualitätsstandards bei der technologisch innovativen Entwicklung zur Emissionsreduzierung im Fokus. Die Qualitätsmanagementsysteme werden kontinuierlich optimiert, um die hohe Qualität und Zuverlässigkeit von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen abzusichern und, sofern möglich, zu verbessern. Das Qualitätsmanagement umfasst dabei die gesamte Wertschöpfungskette innerhalb der Baumot Group – von der Produktentwicklung über die Auswahl der Kooperationspartner und den Produktionsprozess bis hin zum Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit.

Im Entwicklungsprozess setzt die Baumot Group sowohl auf eigene Entwicklungsaktivitäten als auch auf die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Hochschulen, Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstituten sowie Unternehmen aus den Bereichen Trägerherstellung und Engineering. Dabei folgen der grundlegenden Entwicklungsarbeit neuer Produkte, Verfahren und Methoden stets intensive und umfassende Test- und Validierungsverfahren, mit denen die Systeme auf Wirksamkeit und Dauerhaltbarkeit geprüft werden. Auf diesem Weg ist sichergestellt, dass die Neuentwicklungen dem hohen Qualitätsverständnis der Baumot Group entsprechen und die Qualitätsbedürfnisse der Kunden erfüllen.

Im Produktionsprozess achtet die Baumot Group ebenso auf die Einhaltung höchster Qualitätsanforderungen wie bei der Auswahl von Lieferanten und Outsourcing-Kooperationspartnern. Notwendige Voraussetzung für eine Zusammenarbeit sind dabei Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008 bzw. ISO/TW 16949:2002, über die die Gruppe auch selbst verfügt. Die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Qualitätsstandards erfolgt durch kontinuierliche Lieferantenbesuche und ausführliche Lieferantenbewertungen, die sich auf die besagten ISO Normen stützen. Gelieferte Produkte durchlaufen umfassende Eingangsprüfungen und werden durch geschultes Fachpersonal nach einem vorgegebenen Stichprobensystem digital und statistisch erfasst. Fertiggestellte Produkte und fertig konfektionierte Bausätze werden vor der Auslieferung einer 100%igen Sichtprüfung sowie stichprobenartig, Funktionstests unterzogen. Damit umfasst das integrierte Qualitätsmanagement sämtliche Glieder der Wertschöpfungskette, sodass die Einhaltung der hohen vorgegebenen Qualitätsstandards im gesamten Prozess stets sichergestellt ist.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Berichtsjahr 2016 hat sich grundlegend anders entwickelt, als erwartet. Durch die Akquisition der Kontec-Gruppe Ende 2015 hatte die Baumot Group das OEM-Geschäft strategisch gestärkt und sich als Systemanbieter sowohl in der Abgasnachbehandlung als auch der vorgelagerten Motorenentwicklung aufgestellt. Ursprünglich war das Geschäftsjahr 2016 als ein Jahr der Integration der Kontec-Gruppe geplant, um das erweiterte Kompetenzspektrum – gerade in der Dieseltechnologie – aktiv bei den Kunden zu vermarkten und auf dieser Basis dann die Umsatzerlöse deutlich zu steigern. Disruptive Veränderungen im Automobilmarkt im Zuge des Dieselskandals jedoch haben in einem zeitlich als auch vom Umfang her nicht vorauszusehenden Ausmaß den Markt der Baumot Group 2016 verändert. Als unmittelbare Folge des Dieselskandals hatten die großen Automobilhersteller avisierte Entwicklungsaufträge und –projekte insbesondere für Dieselmotoren kurzfristig gestrichen. Parallel entfielen damit auch Dienstleistungen wie z.B. der Betrieb von Prüfständen. Dies hat zu einem Umsatzrückgang von 27% bzw. 8 Millionen Euro geführt. In der Folge musste die Kontec GmbH und ihre Tochtergesellschaften Anfang 2017 Insolvenz anmelden.

Um der drastisch geänderten Marktlage zukünftig wieder gerecht werden zu können, hatte die Baumot Group daher Mitte 2017 ihre strategische Geschäftsausrichtung neu definiert und fokussiert sich auf das Nachrüstgeschäft für Abgassysteme und –anlagen (z.B. in den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Bau- und Landmaschinen). Hier verfügt die Baumot Group mit dem patentierten BNOx System über eine effiziente, marktreife Technologie zur Stickoxidreduktion bei Dieselfahrzeugen. Mit der Weiterentwicklung des BNOx Systems wurde 2016 zudem eine technische Lösung für Pkw vorgestellt. Ein sehr substanzielles Nachrüstgeschäft für das BNOx System der Baumot Group kann insbesondere ab 2018 mit der Einführung der sog. Blauen Plakette in Deutschland entstehen.

Ihre Internationalisierungsstrategie konnte die Baumot Group 2016 weiter vorantreiben. Mit Serienaufträgen zweier türkischer OEM für Dieselpartikelfilter (DPF) für den Eintritt des Herstellers in den europäischen Markt und zur Erfüllung der Abgasnorm FAZ IIIB für Off-Road-Fahrzeuge, legte die Baumot Group die Grundlage für zukünftige Umsatzbeiträge aus dieser Region. Zusätzlich wurden im On-Road Bereich im Mittleren Osten weitere OE Kunden erfolgreich akquiriert.

Operativ zeigte sich das vergangene Geschäftsjahr durch die zahlreichen Herausforderungen im Markt maßgeblich beeinflusst. Aufgrund der Umsatzkonsolidierung der Ende 2015 übernommenen Kontec GmbH erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich um 42,6 % auf € 38,2 Mio. (Vorjahr: € 26,8 Mio.). Trotzdem blieb die Umsatzentwicklung hinter den eigenen Erwartungen zurück, da die Situation in der Kontec Gruppe sowie die weiterhin ausstehende Zulassung für das US-Retrofit-Geschäft zu Umsatzausfällen im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich führten. Entsprechende negative Auswirkungen zeigten die Umsatzausfälle 2016 auf das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Das EBITDA fiel nur leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr mit € -3,5 Mio. erneut negativ aus (Vorjahr: € -4,2 Mio.) und zeigte sich damit hinter den eigenen, ursprünglichen Erwartungen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes sind wir mit der Entwicklung des Geschäftsverlaufs 2017 in wirtschaftlicher Hinsicht unzufrieden, in regulatorischer Hinsicht jedoch zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2018.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 PROGNOSEBERICHT

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2017 nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft im Aufschwung. Besonders die wirtschaftliche Stimmung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war gut, aber auch in den Schwellenländern hat sich die konjunkturelle Lage verbessert. Für das Gesamtjahr 2017 wird ein weltweites Wirtschaftswachstum (BIP) von 3,6 % gegenüber 3,1 % im Vorjahr erwartet. Für 2018 wird mit einer weiteren Steigerung des Wachstums auf 3,7 % gerechnet. Für diese langfristige Entwicklung im Folgejahr sind vor allem die Schwellenländer verantwortlich. Dazu kommt ein verstärktes Wachstum des Welthandels, der in den Jahren 2017 und 2018 um 4,5 % bzw. 4 % wachsen soll. Dabei soll sich die Wirtschaftsleistung in den USA (+2,2 %) und dem Euroraum (+2,0 %) stärker als im Vorjahr (+1,6 % bzw. 1,7 %) entwickeln, während das Wachstum in China (+6,5 %) gegenüber dem Vorjahr (+6,7 %) leicht abflacht. Maßgeblich für die Entwicklung ist in den USA und dem Euroraum ist die verstärkte Investitionslage, während im Euroraum das Wachstum zusätzlich durch niedrige Zinsen und Anregungen aus der Finanzpolitik unterstützt wird. In China hingegen sorgt das Vorgehen der Regierung gegen finanzielle Ungleichgewichte und Verschuldungen für einen leichten Wachstumsrückgang.

Die Erwartungen für die Entwicklung der für die Baumot Group relevanten Märkte des Euroraums bleiben weiterhin heterogen, allerdings gleicht sich das Wachstum der fünf größten Volkswirtschaften im Euroraum verstärkt dem durchschnittlichen Wachstum des Euroraums an. So liegen die erwarteten Wachstumsraten des BIP in 2017 von Deutschland (1,5 %), Frankreich (1,4 %), Italien (0,8 %), Spanien (2,6 %) und den Niederlanden (2,1 %) nah beieinander. Für 2018 prognostiziert der internationale Währungsfond (IWF) positive Wachstumsraten in den Kernmärkten der Baumot Group AG: Deutschland (1,8%), UK (1,5%), Tschechien (2,6%), Italien (1,1%), USA (2,3%), Türkei (3,5%) und Iran (3,8%).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Weltwirtschaft in 2017 zulegen wird.

Regulatorische Rahmenbedingungen und Chancen für die Geschäftsbereiche

Der Trend zu einer Verschärfung der vorhandenen Emissionsrichtlinien und -gesetzgebungen in den entwickelten Ländern wird sich nach Einschätzung des Vorstands der Baumot Group AG ebenso fortsetzen wie der Aufbau entsprechender Regularien in den Schwellenländern. Zusätzliche Impulse kommen aus den Auswirkungen des sogenannten Abgasskandals, der bereits kurzfristig zu geänderten Testmethoden in der Abgasmessung führte. Weitere Konsequenzen hieraus sind aus heutiger Sicht noch offen, die Sensibilität der Verbraucher und der Regulierungsbehörden für das Thema Abgasnachbehandlung wurde aber auch durch die intensive öffentliche Diskussion deutlich erhöht.

Die Aktivitäten der Gruppe im Geschäftsfeld OEM werden in Zukunft von den strengeren Prüfzyklen im Rahmen der Testverfahren zur Erlangung der Euro 6d Homologation bei On-Road-Fahrzeugen profitieren. Die neue Stage V-Richtlinie, welche ab 2018/2019 eine Ausweitung der Emissionsvorschriften auf alle Leistungsklassen und eine Partikelfilterpflicht vorsieht, wird zusätzliche Impulse für die Zielbranche Off-Road geben.

Bereits seit 2007 müssen Pkw und Lkw aufgrund der Abgasnorm Euro 5 werksseitig mit einem Partikelfilter bzw. einem SCR-System ausgerüstet sein. Die Straßenzulassung erlischt dabei ohne einen funktionierenden Filter bzw. ein funktionierendes SCR-System. Daher müssen Halter von älteren Pkw und Lkw am Ende des Lebenszyklus des verwendeten Abgasnachbehandlungssystems ein neues System in Form eines Austauschteils installieren. Vor dem Hintergrund der durchschnittlichen Lebensdauer der werksseitig eingebauten Systeme von sieben bis acht Jahren, ergeben sich für die Geschäftsfelder Retrofit und Aftermarket im Ersatzteilgeschäft deutliche Wachstumspotentiale. Positiv wird sich auch die Einführung von mehreren Vorschriften zur Nachrüstung von Baumaschinen auswirken.

Voraussichtliche Entwicklung und Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der Fokussierung auf das Thema Abgasnachbehandlung erwartet der Vorstand eine mittelfristige Umsatzentwicklung auf 30 bis 35 Millionen Euro sowie eine EBITDA-Marge von ca. 10 % bei einer Verbesserung der Liquidität ohne die Einführung einer „Blauen Plakette“ oder ähnlichen Nachrüstprojekten im ÖPNV in Deutschland. Durch das patentierte BNOx System sieht sich die Gesellschaft im Vorteil gegenüber ihren Wettbewerbern. Dazu ist die Baumot Group stark in den neuen Wachstumsmärkten wie bspw. dem Mittleren Osten etabliert. Als führender OE-Lieferant im Mittleren Osten und der technologischen Marktführerschaft bei SCR-Systemen sieht der Vorstand die Baumot Group gut positioniert, um die gesetzten Ziele mittelfristig zu erreichen. Für 2017 erwartet der Vorstand einen Umsatz von 13 bis 15 Millionen Euro und einem negativen EBITDA von 4 bis 5 Millionen Euro. Die Liquidität soll sich mittelfristig insgesamt verbessern.

4.2 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen bewegt sich die Baumot Group in einem dynamischen Umfeld und sieht sich regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Dabei sind Risiken und Chancen als Abweichungen vom geplanten Ergebnis definiert. Um einen kontrollierten und bewussten Umgang mit Chancen und Risiken, der die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung darstellt, zu gewährleisten, besteht ein wirksames Risiko- und Chancenmanagementsystem, das tief in die einzelnen Geschäftsprozesse der Baumot Group integriert ist. Ziel ist es, mit vorausschauenden Abwehrstrategien Risiken zu mindern bzw. zu vermeiden und mit konsequentem unternehmerischen Handeln sich bietende Chancen zu er-greifen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Baumot Group verfügt über ein umfassendes Chancen- und Risikomanagementsystem, das darauf abzielt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Mit einem internen Risikofrüherkennungssystem werden sowohl die operativen Prozesse – von der Entwicklung über die Produktion bis zur Auslieferung – als auch das Rechnungswesen und der Finanzbereich inklusive des Planungs- und Berichtswesens berücksichtigt. Die Berichtswege sind dabei fest vorgegeben und darauf ausgelegt, den Vorstand über alle relevanten Vorkommnisse best- und schnellstmöglich zu informieren. Dabei ist das eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem nicht statisch, sondern es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die eingesetzten Instrumente und Methoden der Risikofrüherkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung zu optimieren. Zum Einsatz kommen unter anderem anerkannte Methoden und Werkzeuge zur Qualitätssicherung auf Basis DIN EN ISO 9001:2008 und VDA 2.4. Integraler Bestandteil des konzernweiten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochtergesellschaften und der Holdinggesellschaft ist neben dem Risikofrüherkennungssystem auch die Erfassung und Bewertung der Chancen, über die umfassend, kontinuierlich und zeitnah an den Vorstand berichtet wird.

Wesentliche Chancen

Chancen können nach Einschätzung des Vorstands der Baumot Group insbesondere aus den folgenden Entwicklungen, Ereignissen und strategischen Entscheidungen entstehen, die mit abnehmender Gewichtung der Bedeutung für die Gruppe wie folgt lauten:

•• Fortsetzung der internationalen Expansion

Wachstumsimpulse entstehen für die Baumot Group insbesondere in den sich dynamisch entwickelnden Märkten aus dem Mittleren Osten. In der Türkei und dem Iran verfügt die Baumot Group über Partnerschaften mit lokalen OEM sowie über notwendige nationale Zulassungen für die eigenen innovativen Technologien. Mittel- bis langfristig besteht für die Baumot Group großes Potenzial, insbesondere in den Geschäftsfeldern OEM.

•• Verschärfung und Umsetzung regulatorischer Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der Baumot Group wird in großem Maße vom anhaltenden Trend zur Verschärfung bestehender und Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben für Emissionswerte bestimmt. Daraus können zusätzliche Wachstumsimpulse durch eine erhöhte Nachfrage nach Lösungen und Produkten des Unternehmens entstehen. Insbesondere bietet diese Entwicklung sehr gute Chancen für das BNOx System zur Reduktion von Stickoxiden. Das BNOx System war ursprünglich für den Einsatz bei Land- und Baumaschinen ausgelegt. Die im Februar 2016 erfolgte Weiterentwicklung des Systems für den Pkw-Bereich war das Ergebnis eines Mitte 2015 gestarteten Entwicklungsprojekts. Mit erfolgreichem Abschluss der Konzeptstufe ist es Baumot gelungen, die BNOx-Technologie dem Pkw-Massenmarkt zugänglich zu machen. Dabei adressiert die Baumot Group sowohl das Pkw-Erstausrüstungsgeschäft als auch das Nachrüstgeschäft. Daher sieht sich das Unternehmen ausgezeichnet positioniert, um zukünftig sowohl im Pkw- als auch im Nfz-Bereich von der Verschärfung regulatorischer Rahmenbedingungen profitieren zu können.

•• Ausbau der Applikationsoptionen des BNOx Systems

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem BNOx System in unterschiedlichen Anwendungen wird das BNOx System für zusätzliche Applikationen appliziert. Insbesondere für Pkw Fahrzeuge wird im Zuge der verschärften Stickoxid-Grenzwerte eine steigende Nachfrage erwartet.

•• Technologische Innovationen

Die hohe technologische Kompetenz innerhalb der Baumot Group und die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und die anhaltende Optimierung bestehender Lösungen können dazu führen, dass Kundenbedürfnisse und das Einhalten der Abgasgrenzwerte besser und effizienter erfüllt werden. Entsprechend besteht die Chance, die Nachfrage nach Produkten aus allen Geschäftsbereichen aufgrund technologischer Marktführerschaft bei SCR-Systemen (BNOx) weiter zu erhöhen.

Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die Baumot Group als international agierendes Unternehmen in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Reihenfolge der aufgeführten Risiken ist dabei kein Indikator für ihre Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Bedeutung der folgenden Risiken für die Gruppe wird in abnehmender Reihenfolge dargestellt:

•• Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein Liquiditätsrisiko könnte aus einer konjunkturellen Abschwächung in einzelnen Märkten verbunden mit weiter rückläufigen Umsatzerlösen und einer einhergehenden Ausweitung der Forderungslaufzeiten gegenüber einzelnen Kunden entstehen. Der Vorstand hat im September 2017 eine Liquiditätsplanung für den Kurz- und Mittelfristzeitraum vorgelegt. Hieraus ergibt sich insbesondere, dass die Baumot Group in der Zukunft jederzeit zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in der Lage sein wird. Diese Planungsrechnung ist ambitioniert und basiert auf deutlichen Steigerungen bei den Umsatzerlösen und der Profitabilität. Sollte diese Planungsrechnung wesentlich verfehlt werden, weil insbesondere das geplante Wachstum bei den Umsatzerlösen nicht gelingt und

die erwarteten Cashflows dann nicht generiert werden, besteht das Risiko, dass die dem Konzern eingeräumten Kreditlinien sowie die vorhandene Liquidität zur Fortführung des Geschäftsbetriebs nicht ausreichen. Die Baumot Group AG und die ihr zugehörigen Konzerngesellschaften sind dann wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand bedroht.

Der Fortbestand der Konzernobergesellschaft ist somit auch von der Aufrechterhaltung der Kreditlinien durch das finanzierende Factoringinstitut als auch die weiteren Kreditgeber und der Zielerreichung des Budgets für das Geschäftsjahr 2017 und danach abhängig.

Die Muttergesellschaft des Baumot Konzerns wie auch die Konzerngesellschaften sind in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet, wenn die dem Konzern gewährten Kreditlinien sowie die vorhandene Liquidität zur Fortführung des Geschäftsbetriebs dann nicht mehr ausreichen.

Der Vorstand ist sich des Risikos bewusst und begegnet diesem Risiko mit einem straffen Forderungsmanagement und einem aktiven Factoring, das an den jeweiligen Liquiditätsbedarf angepasst wird. Aus der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung kann ein zusätzlicher Kapitalbedarf, sowohl auf der Fremdkapital- als auch auf der Eigenkapitalseite, entstehen. Die in der Vergangenheit durchgeführten Barkapitalerhöhungen haben aber gezeigt, dass die Baumot Group mit ihrem attraktiven Geschäftsmodell durchaus in der Lage ist, die Finanzierung in ausreichendem Rahmen über den Kapitalmarkt zu realisieren.

Insgesamt reicht die vorhandene Liquidität nach aktuellen Planungen und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 aus, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 sowie 2018 aufrecht zu erhalten.

•• Umfeld- und Branchenrisiken

Wesentliche Kunden für die Baumot Group sind nationale und internationale Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Die internationale Automobilkonjunktur ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Dazu zählen die Entwicklung der Konsumausgaben und des Benzinpreises sowie die Verfügbarkeit von attraktiven Finanzierungsoptionen durch den Hersteller. Insgesamt ist festzustellen, dass die Nachfrage starken zyklischen Schwankungen unterliegt, die zu verringerten Produktionsmengen bei Automobilherstellern mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Zulieferbetriebe und Automobiltechnologieunternehmen führen können. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko durch eine größtmögliche Flexibilisierung der Kapazitäten sowie eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung.

Obwohl der gesellschaftliche Trend zu einer unverändert anhaltenden Verschärfung der Abgasnormen grundsätzlich besteht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Umsetzung kommender regulatorischer Vorschriften aufgrund nationaler Besonderheiten oder Aktivitäten bestimmter Interessengruppen unter Umständen verzögert oder lediglich in abgeänderter Form durchgeführt wird. Die entstehende Ungewissheit über einzelne Details der Umsetzungsfristen und technischen Detailinhalte kann zumindest vorübergehend zu einer Kaufzurückhaltung bei gewerblichen und/oder privaten Kunden führen. Entsprechend können fest eingeplante Umsatzbeiträge erst zu einem späteren Zeitpunkt oder in einem geringeren Umfang realisiert werden.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Kunden aus der Baubranche oder aus dem Transportsektor besonders von konjunkturellen Einbrüchen betroffen sein können und Nachrüst- und Umrüstprojekte auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Diesem besonderen konjunkturellen Risiko begegnet die Baumot Group mit einem diversifizierten Vertriebsansatz innerhalb der betroffenen Branchen sowie einer zunehmenden Streuung innerhalb des Kundenportfolios.

Im Geschäftsfeld Retrofit wird das Marktpotential für Rußpartikelfilter kontinuierlich sinken. Die Ursache für diese Tendenz liegt in dem generellen werkseitigen Einbau von entsprechenden Filtern. Eine ähnliche Marktsättigung ist bei der Nachrüstung von Kaltlaufreglern und Aufrüstkatalysatoren bei Pkw mit Ottomotoren sowie Aufrüstkatalysatoren für Pkw mit Dieselmotoren und Rußpartikelfiltern für Nutzfahrzeuge zu beobachten. Diesem Risiko eines kontinuierlichen Umsatzrückgangs in den beschriebenen Produktsegmenten begegnet die Baumot Group mit einer strategischen Fokussierung auf Abgasnachbehandlung und der konsequenten Entwicklung innovativer Systeme

zur Abgasnachbehandlung wie dem BNOx System.

Die Entwicklung zu einem führenden OEM-Lieferanten von hocheffizienten SCR-Systemen kann zu einer härteren Wettbewerbssituation führen, da zu erwarten ist, dass bestehende Wettbewerber eine ähnliche Strategie verfolgen werden und somit die Anzahl der Wettbewerber zunehmen wird. Grundsätzlich befindet sich das wettbewerbliche Umfeld nach eigener Einschätzung in einer Konsolidierungsphase, die dazu führen kann, dass einzelne Wettbewerber in Sondersituationen für zusätzlichen, temporären Preisdruck am Markt sorgen könnten. Diesem Risiko begegnet die Baumot Group durch eine kontinuierliche und umfassende Marktbeobachtung. Darüber steht dem Vorstand ein geeignetes Instrumentarium zur Verfügung, um angemessen auf ein eventuelles Eintreten dieser Situation zu reagieren.

Die Kunden der Baumot Group sind in ihrem Marktumfeld einem hohen Preisdruck ausgesetzt. Sie könnten versuchen, diesen Preisdruck weiterzugeben, sodass die Margen des Unternehmens sinken. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Produkte und Produktionsabläufe sowie dem Ausbau ihrer technologisch führenden Marktposition

•• Leistungswirtschaftliche Risiken

Die kontinuierliche Entwicklung neuer und verbesserter Produkte ist von entscheidender Bedeutung, um langfristig und nachhaltig erfolgreich am Markt agieren zu können. Dabei besteht das Risiko, dass es nicht oder nicht rechtzeitig gelingt, Neu- und Weiterentwicklungen bis zur Marktreife voranzutreiben. Infolgedessen könnten Marktanteile an Wettbewerber verloren werden. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer hohen innovativen Kompetenz bei SCR Systemen zur Reduktion von Stickoxiden unter realen Bedingungen.

Mit dem strategischen Ziel, sich als einer der führenden OEM-Lieferanten von hocheffizienten SCR-Systemen zu positionieren, geht das Risiko einher, dass nicht zu allen relevanten Zielgruppen ein etablierter Zugang besteht.

•• Sonstige Risiken

Personalrisiken können bei einer hohen Fluktuation, dem Wechsel von Fach- und Führungskräften zu Wettbewerbsunternehmen und einem damit verbundenen Know-how-Verlust entstehen. Die Baumot Group begegnet diesem möglichen Risiko mit vielfältigen Personalbindungsmaßnahmen und individuellen Personalentwicklungsprogrammen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 verändert hat. Insbesondere die weitere Internationalisierung und der Ausbau des Unternehmensbereichs OEM bieten signifikante Wachstumschancen. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder die momentan nicht als wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand des Unternehmens beeinflussen können.

•• Hinweis:

Der Prognosebericht enthält wie der Chancen- und Risikobericht in die Zukunft gerichtete Aussagen und beruht auf Annahmen, Einschätzungen und erwarteten Entwicklungen einzelner Vorgänge. Die getroffenen vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und wurden unter bestimmten Annahmen getroffen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten und können sich im weiteren Zeitablauf durchaus ändern. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse – sowohl positiv als auch negativ – von denen abweichen, wie sie hier als erwartet angesehen werden. Hervorzuheben sind insbesondere folgende Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, Einführung konkurrierender Geschäftsfelder durch andere Unternehmen, fehlende Akzeptanz neuer Geschäftsfelder durch andere Unternehmen sowie fehlende Akzeptanz neuer Geschäftsfelder und unerwartete Forderungsausfälle von Großkunden.

Königswinter, den 2. November 2017

Baumot Group AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Roger Kavena
Mitglied des Vorstands (COO)

KONZERN-ABSCHLUSS
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2016

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2016

AKTIVA Angaben in €	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.376.253,48		1.398.551,89	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.455.018,29		6.588.436,22	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.351.514,48	7.182.786,25	7.054.374,12	15.041.362,23
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.286,00		812.496,18	
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.103,70		3.625.397,20	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.803,05	313.192,75	1.022.485,46	5.460.378,84
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		0,00	
		7.495.980,00		20.501.741,07
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	835.646,77		1.871.644,13	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	763.594,09		1.929.130,44	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	782.727,15		724.712,98	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.381.968,01	74.891,25	4.600.378,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.586.662,47		5.347.774,28	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.286.161,38	2.872.823,85	1.649.551,28	6.997.325,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		454.164,65		1.375.809,10
		5.708.956,51		12.973.513,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		179.071,88		245.575,42
		13.384.008,39		**33.720.829,95**

PASSIVA Angaben in €	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	27.640.725,00		46.067.875,00	
II. Kapitalrücklage	2.764.072,50		573.716,87	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.325.370,00		1.560.815,36	
IV. Bilanzverlust	-27.224.409,07		-34.008.532,82	
		4.505.758,43		14.193.874,41
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	22.075,43		340.285,67	
2. Sonstige Rückstellungen	1.211.285,11	1.233.360,54	4.406.687,72	4.746.973,39
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	430.185,70		5.130.554,83	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		993.238,45	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.692.086,91		2.307.597,55	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.230,04		0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.021.961,86	6.181.464,51	3.719.372,84	12.150.763,67
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.686,79		251.763,68
E. Passive latente Steuern		1.455.738,12		2.377.454,80
		13.384.008,39		**33.720.829,95**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZEITRAUM 01.01.2016 – 31.12.2016

	Gewinn- und Verlustrechnung Angaben in €	2016	2016	2015
1.	Umsatzerlöse		38.256.682,76	26.814.650,19
2.	Bestandsveränderungen		-26.638,36	-2.288.162,25
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		568.327,64	848.721,36
4.	Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung: € 180.670,76 Vorjahr: € 7.676,82)		4.827.054,87	1.001.722,69
5.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.011.111,03		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.213.156,74		
			-11.224.267,77	-11.282.817,93
6.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-19.403.346,82		
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 13.207,88 Vorjahr: € 15.682,20)	-3.614.497,47		
			-23.017.844,29	-11.233.543,40
7.	Abschreibungen		-9.508.133,64	-7.382.533,51
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: € 6.352,48 Vorjahr: € 266.089,65)		-12.935.223,28	-8.077.711,06
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung € 0,00 Vorjahr: € 1.700,00)		15.465,27	13.442,20
10.	Zinsen und ähnliche Erträge		-750.114,81	-761.853,66
11.	**Ergebnis Entkonsolidierung Kontec**		3.395.108,49	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 810.676,00 im Vj. Ertrag € 801.783,27)		967.278,43	-828.252,18
13.	**Ergebnis nach Steuern**		-9.432.304,69	-13.176.337,55
14.	Sonstige Steuern		-20.365,93	-13.005.27
15.	**Konzernjahresfehlbetrag**		-9.452.670,62	-13.189.342,82
16.	Entnahme aus Kapitalrücklage		2.092.410,37	0,00
17.	Ertrag aus Kapitalherabsetzung		18.427.150,00	0,00
18.	**Auf die Aktionäre entfallender Anteil**		11.066.889,75	-13.189.342,82
19.	Verlustvortrag		-38.291.298,82	-20.819.190,00
20.	**Bilanzverlust**		**-27.224.409,07**	**-34.008.532,82**

KONZERN-ANHANG FÜR DIE ZEIT 01.01.2016 – 31.12.2016

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Königswinter und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter der Nummer HRB 9577 eingetragen. Die Umfirmierung der Twintec AG in Baumot Group AG wurde am 20. Februar 2017 im Handelsregister eingetragen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Twintec AG hatte am 20. Dezember 2016 beschlossen, die Firmierung der Gesellschaft in Baumot Group AG zu ändern. Nachdem in der Folge der entsprechende Antrag durch die Gesellschaft gestellt wurde, ist die Umfirmierung mit der Handelsregistereintragung am 20. Februar 2017 rechtswirksam geworden. Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts die offizielle Firmierung der Gesellschaft Baumot Group AG lautet, wird auch in den nachfolgenden Beschreibungen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 diese Firmierung verwendet. Baumot Group AG (auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) bezeichnet dabei die Einzelgesellschaft als Konzernobergesellschaft, während Baumot Group (auch „Konzern“ oder „Gruppe“) die Konzernobergesellschaft zusammen mit ihren Untergesellschaften umfasst.

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Baumot Group AG für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Baumot Group AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr.

III. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Baumot Group AG werden die Jahresabschlüsse der Baumot Group AG und aller verbundenen Unternehmen, an der die Baumot Group AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt der Beherrschung vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 werden neben der Baumot Group AG folgende Gesellschaften einbezogen:

- Twintec Technologie GmbH, Königswinter 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot AG, Glattpark, Schweiz 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot Technologie GmbH, Witten 100,0% (Vorjahr: 100 %), (vormals Interkat Katalysatoren GmbH, Königswinter)

Die Baumot AG, Glattpark, unterhält folgende 100 %-ige Tochtergesellschaften:

- Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien
- Baumot Deutschland GmbH, Recklinghausen
- Baumot Northamerica LLC, Santa Monica, U.S.A.
- Baumot Italia S.r.l., San Giuliano, Milanese, Italien

Die im Vorjahr erworbene KONTEC GmbH, Korntal-Münchingen, mit ihren 100 %-igen Tochtergesellschaften:

- KONTEC Unternehmensbeteiligungs GmbH, Korntal-Münchingen
- KONTEC Engineering Stuttgart GmbH, Korntal-Münchingen
- KONTEC Engineering Heidenheim GmbH, Heidenheim
- KONTEC Engineering Rhein-Main GmbH, Langen
- KONTEC Motorenentwicklungsgesellschaft mbH, Möckmühl-Züttlingen
- KONTEC EngineeringThüringen GmbH, Korntal-Münchingen
- DIF Die Ideenfabrik GmbH, Friedrichshafen

ist zum 31. Dezember 2016 aus dem Konsolidierungskreis durch Entkonsolidierung ausgeschieden, da die

Kontec GmbH und ihre Tochtergesellschaften am 11. Januar 2017 Insolvenz angemeldet haben. Die Sanierungs- und Insolvenzverfahren der Gesellschaften der Kontec-Gruppe wurde am 1. April 2017 eröffnet. Eine vollständige Zerschlagung und Liquidierung der Kontec-Gruppe ist in der Folge erfolgt.

Die Baumot Group AG hat das Wahlrecht nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB für die Kontec-Gruppe zum 31. Dezember 2016 in Anspruch genommen und aufgrund der Besonderheit des Sachverhalts den Erfolg aus der Entkonsolidierung in Höhe von T€ 3.395 in einer eigenen Zeile innerhalb der Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung dargestellt.

Der Anteil an der Kontec GmbH in Höhe von € 1,00 wird weiterhin als verbundenes Unternehmen geführt.

Mit Wirkung zum 1. November 2016 verkaufte die Baumot Group AG den Geschäftsbetrieb der Interkat Katalysatoren GmbH im Rahmen eines Asset Deals. Im Anschluss wurde die Tochtergesellschaft in Baumot Technologie GmbH umbenannt.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung (§§ 310 ff. HGB) oder Equity-Bilanzierung (§ 311 ff. HGB) einzubeziehen wären

.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die vor dem Geschäftsjahr 2013 gegründeten Gesellschaften gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die seit dem 9. Dezember 2013 im Rahmen einer Vollkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogene Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften wurde durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

- Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002
- Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006
- Baumot AG: 09.12.2013

(inkl. Tochtergesellschaften)

- Kontec GmbH: 01.10.2015

(inkl. Tochtergesellschaften)

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Dezember 2013: T€ 5.507), die als Geschäfts- oder Firmenwerte nach § 301 Abs. 3 HGB unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden, werden über eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Um die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses der Baumot Group AG zum 31. Dezember 2016 mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 aufgrund der Entkonsolidierung der Kontec-Gruppe herzustellen, geben wir nachfolgende Erläuterungen:

- In Bezug auf die Auswirkungen der Entkonsolidierung der Kontec-Gruppe auf die Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die im Konzernanlagenspiegel gemachten Erläuterungen.
- Bedingt durch die Entkonsolidierung der Kontec-Gruppe ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht uneingeschränkt gegeben. Die Entkonsolidierung wirkt sich auf die Bilanzposten wie folgt aus:

  - Anlagevermögen T€ -3.022
  - Vorräte T€ -783
  - Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände T€ -1.555
  - Rückstellungen T€ -1.581
  - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten T€ -4.076
  - Verbindlichkeiten T€ -3.170

- Die Kontec GmbH hat im Geschäftsjahr einen Beitrag zu den Konzernumsatzerlösen in Höhe von T€ 22.112 und zum Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von T€ -3.510 geleistet.

3. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zum 31. Dezember 2016 bestehende Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzerninterne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unternehmen.

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Einzelabschlüsse erfolgt entsprechend § 308a HGB. Der sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebende Unterschiedsbetrag wird im Konzerneigenkapitalspiegel und in der Konzernbilanz gesondert als „Währungsumrechnungsdifferenz“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurse per 31. Dezember 2015

- 1,00 € = 1,0679 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,0835 CHF (Stichtagskurs)

Wechselkurse per 31. Dezember 2016

- 1,00 € = 1,07271 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,07364 CHF (Stichtagskurs)

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Baumot Group AG einbezogenen Unternehmen wurden gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Jahresabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklun-

gen von Dritten erworben wurden, werden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 246 HGB aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 HGB der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgestände wurde Gebrauch gemacht.

Geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 Satz 1 - 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten, berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden die Wertberichtigungen unter der Berücksichtigung von Einkaufsreichweiten ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sie enthalten die durch das Factoring auf dem Abrechnungskonto zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden gem. § 274 HGB verrechnet. Verlustvorträge werden nur einbezogen, soweit hierdurch sich insgesamt ergebende Steuerbelastungen auszugleichen sind. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde von einem entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Die latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB werden im Konzernabschluss zusammengefasst.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert. Zur Verbesserung der Klarheit der Bilanzierung wurde die Kapitalrücklage auf den 1. Januar 2016 sowie der Verlustvortrag gegenüber dem Vorjahr einmalig angepasst. Hierzu verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel. Es erfolgte eine Anpassung an die Höhe der Kapitalrücklage im Einzelabschluss der Baumot Group AG.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Tabelle Anlagenspiegel ►

	Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB Angaben in €	Stand 01.01.2016	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnungen		Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
		Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen					Buchwerte	
A.	**Anlagevermögen**														
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**														
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.552.730,86	0,00	178.067,76	0,00	-18.968,01		6.711.830,61	5.154.178,97	181.398,16	0,00	0,00	5.335.577,13	1.376.253,48	1.398.551,89
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.383.433,00	216.526,00	405.445,38	106.740,55	41.975,53		15.507.587,36	8.794.996,79	2.495.667,02	92.266,74	0,00	11.052.569,07	4.455.018,29	6.588.436,22
	3. Geschäfts- oder Firmenwert	15.837.737,40	0,00	0,00	9.269.070,60	0		6.568.666,80	8.783.363,28	5.702.859,64	9.269.070,60	0,00	5.217.152,32	1.351.514,48	7.054.374,12
		37.773.901,26	216.526,00	583.513,14	9.375.811,15	23.007,52		28.788.084,77	22.732.539,04	8.379.924,82	9.361.337,34	0,00	21.605.298,52	7.182.786,25	15.041.362,23
II.	**Sachanlagen**														
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	909.504,20	53.186,00	0,00	780.015,18	0,00		76.303,02	97.008,02	81.587,50	88.400,00	0,00	74.017,02	2.286,00	812.496,18
	2. Technische Anlagen und Maschinen	6.120.168,33	3.457.317,69	145.185,58	1.035.479,30	-9.964,39		1.762.592,53	2.494.771,13	722.930,71	732.840,67	0,00	1.670.488,83	92.103,70	3.625.397,20
	3. And. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.947.168,87	492.154,53	108.429,69	1.194.437,84	7.488,15		1.376.494,34	1.924.683,40	323.690,61	869.723,09	0,00	1.157.691,28	218.803,05	1.022.485,46
		9.976.841,40	4.002.658,22	253.615,27	3.009.932,32	-2.476,24		3.215.389,88	4.516.462,55	1.128.208,82	1.690.963,76	0,00	2.902.197,13	313.192,75	5.460.378,84
III.	**Finanzanlagen**														
	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
		0,00	0,00	1,00	0,00	0,00		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
		47.750.742,66	**4.219.184,22**	**837.129,41**	**12.385.743,47**	**20.531,28**		**32.003.475,65**	**27.249.001,59**	**9.508.133,64**	**11.052.301,10**	**0,00**	**24.507.495,66**	**7.495.980,00**	**20.501.741,07**

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagenspiegel

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 4.060 vorgenommen (Vorjahr: T€ 4.182). Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen mit T€ 3.155 auf den Geschäfts- und Firmenwert der Kontec GmbH mit T€ 635, auf entgeltliche Konzessionen sowie mit T€ 270 auf aktivierte Entwicklungskosten.

2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 568 (Vorjahr: T€ 849) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen T€ 612 (Vorjahr: T€ 2.136).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögensgegenstände haben ihren Ursprung in der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Marke/Kundenstamm) auf den 9. Dezember 2013 und sind zum 31.Dezember 2016 entsprechend fortgeführt worden.

Es erfolgte ein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der Twintec Technologie GmbH.

Der inländische Steuersatz beträgt 31,60 %. Der ausländische Steuersatz der Schweiz beträgt 20,25 %.

Die latenten Steuern stellen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

Latente Steuern Angaben in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Bemessungsgrundlage
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	926	4.571
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgengenstände	0	256	810
Verlustvorträge	256	0	810
Schuldenkonsolidierung	0	578	2.856
Zwischengewinneliminierung	48	0	153
Summe	**304**	**1.760**	
Saldierung	-304	-304	
Stand per 31.12.2016	**0**	**1.456**	

5. Eigenkapital

•• Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Baumot Group AG betrug zum Stichtag 2016 € 27.640.725,00, eingeteilt in 27.640.725 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: € 46.067.875,00).

Die ordentliche Hauptversammlung der Baumot Group AG hatte am 20. Dezember 2016 die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 5:3 in vereinfachter Form beschlossen. Mit diesem Schritt wurde das Grundkapital mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Februar 2017 von € 46.067.875,00 um € 18.427.150,00 auf € 27.640.725,00, eingeteilt in 27.640.725 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Nennbetrag von je € 1,00, herabgesetzt. Die Beträge aus der Kapitalherabsetzung wurden mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet.

•• Genehmigtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 hat eine Änderung der Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen, wobei § 4 Abs. 4 (Genehmigtes Kapital 2015) aufgehoben worden ist und ein neuer § 4 Abs. 4 (Genehmigtes Kapital 2016) eingefügt worden ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Dezember 2021 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 13.820.362,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,

c) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,

d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,

f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung dieser Hauptversammlung über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2016 festzulegen.

Das genehmigte Kapital 2016 betrug zum 31. Dezember 2016 € 13.820.362,00.

•• Bedingtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 hat eine Änderung der Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen, wobei § 4 Absatz 5 und 6 (Bedingtes Kapital 2015) aufgehoben worden sind und ein neuer § 4 Absatz 5 und 6 (Bedingtes Kapital 2016) eingefügt worden sind.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 um bis zu € 11.056.289,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 11.056.289 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Baumot Group AG vom 20. Dezember 2016 bis zum 19. Dezember 2021 begeben werden, von

ihrem Wandlungs-/ Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 um bis zu € 2.764.072 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften im Rahmen des „Aktienoptionsplan 2016“.

•• Anteilsverhältnisse:

Herr Roger Kavena hat der Baumot Group AG mit Schreiben vom 8. Januar 2016 vorsorglich, für den Fall, dass er als Unternehmen im Sinne des § 20 AktG zu qualifizieren sein sollte, mitgeteilt, dass ihm an der TWINTEC AG keine Mehrheitsbeteiligung mehr gehört. Zudem hat Herr Roger Kavena mitgeteilt, dass ihm jedoch nach wie vor mehr als der vierte Teil der Aktien an der TWINTEC AG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen RMK Beteiligungen GmbH, c/o RA Peter Hodel, mit Sitz in Industriestraße 13C, 6304 Zug, Schweiz an unserer Gesellschaft gemäß § 16 Absatz 4 AktG zuzurechnen ist.

Weiterhin hat Herr Roger Kavena der Gesellschaft mit Schreiben vom 30. Juni 2016 vorsorglich, für den Fall, dass er als Unternehmen im Sinne des § 20 AktG zu qualifizieren sein sollte, mitgeteilt, dass ihm an der TWINTEC AG weder direkt noch über die Zurechnung der Beteiligung der von ihm abhängigen RMK Beteiligungen GmbH, c/o RA Peter Hodel, mit Sitz in Industriestraße 13C, 6304 Zug, Schweiz der vierte Teil der Aktien an der TWINTEC AG gemäß § 16 Absatz 4 AktG gehört.

•• Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Der Kapitalrücklage wurden € 2.092.410,37 entnommen und mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Kostenrechnungen, Personalaufwendungen, Prozesskosten, Gewährleistungen sowie Erstellungs-, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Verbindlichkeiten **Angaben in €**	**Gesamt**	**davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr**	**davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren**	**davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren**	**davon besichert**	**Art der Sicherheiten**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	430.185,70 (5.130.554,83)	430.185,70 (1.410.554,83)	0,00 (3.720.000)	0,00 (0,00)	0,00 (5.088.251,94)	(Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsübereignung)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 (993.238,45)	0,00 (657.238,45)	0,00 (336.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.692.086,91 (2.307.597,55)	2.692.086,91 (2.307.597,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.230,04 (0,00)	37.230.04 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.021.961,86 (3.719.372.84)	2.521.961,86 (2.101.318,71)	500.000,00 (1.618.054,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Insgesamt	**6.181.464,51** **(12.150.763,67)**	**5.581.464,51** **(6.476.709,54)**	**500.000,00** **(5.674.054,13)**	**0,00** **(0,00)**	**0,00** **(5.088.251,94)**	

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 83.064,03 (Vorjahr: € 785.828,69) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 405.207,38) sowie ein Darlehen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 2.000.000,00 enthalten.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB)

Nach der Übernahme der Kontec-Gruppe und als Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorentwicklung hatte die Baumot Group AG im Berichtsjahr 2016 das Reporting nach Produktgruppen zum Vorjahr (Vorjahr: T€ 26.815) verändert, weshalb keine Vergleichbarkeit zu den Produktgruppen des Vorjahres möglich ist.

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2016 entfallen auf folgende Produktgruppen:

Umsätze nach neuen Produktgruppe	2016 gesamt T€	in %
Dienstleistungen	21.748	56,9
DPF On Road	6.057	15,8
Beschichtungsdienstleistungen	5.758	15,1
RFK	1.943	5,1
Sonstiges	1.379	3,6
DPF Off Road	1.284	3,4
SCR Exchange	66	0,17
Projekte On Road	21	0,05
Total Baumot Group AG	**38.256**	**100**

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2016 entfallen auf folgende Kundensegmente

Umsätze nach Kundensegment	2016 gesamt T€	in %
Dienstleistungen	21.748	56,9
Beschichtungsdienstleistung	5.758	15,1
OEM	4.644	12,1
Retrofit	2.242	5,9
Aftermarket	2.280	5,9
Sonstiges	1.583	4,1
Total Baumot Group AG	**38.256**	**100,0**

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

Region	2016 gesamt T€	2015 gesamt T€
Inland	27.504	21.446
EU-Ausland	7.664	4.465
Drittländer	3.088	904
Gesamtumsatz	**38.256**	**26.815**

2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt T€ -735 (Vorjahr: T€ -748) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen aus Vorfinanzierung/Factoring.

3. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 553 enthalten, die im Wesentlichen aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen aus Forderungen sowie der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 8 enthalten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 454 (Vorjahr: T€ 1.376) sowie Kontokorrentkrediten bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 430 (Vorjahr: T€ 811).

Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von sonstigen Geschäftseinheiten:

Der Geschäftsbetrieb der Baumot Technologie GmbH (vormals Interkat Katalysatoren GmbH) wurde mit Wirkung zum 31. Oktober 2016 mit allen wesentlichen Aktiven und Passiven veräußert. Der Veräußerungspreis betrug T€ 3.109, davon waren T€ 2.824 in 2016 zahlungswirksam.

Die Entkonsolidierungserfolg der Kontec in Höhe von T€ 3.395 ist zahlungsunwirksam.

IX. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Zum 31. Dezember 2016 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.243 (Vorjahr: T€ 11.660). Sie entfallen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträge T€ 236, Leasingverträge T€ 101), im Übrigen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (T€ 904). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasten Gegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Baumot AG sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten

(echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 523 (Vorjahr: T€ 1.496). Aufgrund von Kundendirektzahlungen besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von € 8.751,00 gegenüber dem Factor.

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurden 2016 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Darüber hinaus besteht noch eine Patronatserklärung für eine ehemalige Immobilie der Kontec-Gruppe. Das Risiko der Inanspruchnahme wird auf rd. T€ 42 eingeschätzt

2. Anzahl der Arbeitnehmer
(§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 347 Arbeitnehmer. Sie entfallen auf folgende Gruppen:

Arbeitnehmer	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	11	15
Angestellte	338	381

3. Organe

- Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands seit 16. Juni 2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,
- Herr Roger Kavena, COO, Diplom-Kaufmann, Erlenbach / Schweiz, Vorstandsmitglied, seit 23. Juli 2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Klaus-Dieter Bänsch, Diplom-Ingenieur, Wüstenrot, Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2015, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Am 10. Mai 2017 wurde Herr Bänsch aktiv aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Bänsch legte demnach sein Amt als Vorstand der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung nieder.

Alle Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

- Aufsichtsrat:

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt. Herr Sen hat aus persönlichen Gründen zum 31. Januar 2017 sein Amt niedergelegt und ist mit Wirkung zum gleichen Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.
- Herr Dr. Gerald Weber, Management Consultant bei „GW Management Consultants GmbH“, Schwäbisch Gmünd, seit 13. August 2015. Herr Dr. Weber ist Mitglied des Beirats der FEV Group Holding GmbH, Aachen, der KBC GmbH, Lorch, der MR Plan GmbH, Donauwörth, Vorsitzender des Beirats der FFG Werke GmbH, Mosbach sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bartl Engineering Solutions AG, Burgheim/Straß. Mit Schreiben vom 27. Oktober 2017 hat Herr Weber sein Amt zum 27. November 2017 niedergelegt.
- Herr Robert Spittler, Director bei „The Silverfern Group Europe B.V.“, Geschäftsführer der Transaktionswerk GmbH, welche in beratender Funktion für die Kontec GmbH tätig ist, Frankfurt am Main, seit 13. August 2015. Die beratende Tätigkeit der Transaktionswerk GmbH ist durch Beschlüsse des Aufsichtsrats vom 26. November 2015, 5. April 2016 und 15.08.2016 genehmigt. Der Vertrag mit Herrn Spittler bestand bis zum 30 September 2016.
- Herr Dr. Ingo Zemke, Diplom-Kaufmann / Dr. rer. pol, Frankfurt am Main. Herr Dr. Zemke hat am 24. Februar 2017 sein Amt im Aufsichtsrat angetreten und ist seit de m 23. März 2017 Vorsitzender des Aufsichtrats. Herr Dr. Zemke gilt als ausgewiesener Sanierungsexperte.

4. Bezüge/Darlehen der Organmitglieder
(§ 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB/§ 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB)

Die im Geschäftsjahr 2016 gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Muttergesellschaft und im Konzern belaufen sich auf insgesamt € 599.690,00.

Ansprüche gemäß § 314 Nr. 6c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestanden nur gegen Herr Bänsch; die Forderung betrug zum 31. Dezember 2016 T€ 25. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernanhangs war die Forderung bereits beglichen.Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Muttergesellschaft Baumot Group AG belaufen sich auf insgesamt T€ 60. Darüber hinaus erhält ein Mitglied des Aufsichtsrates für eine beratende Tätigkeit T€ 108.

5. Gesamthonorar Abschlussprüfer
(§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für alle Konzerngesellschaften beträgt:

Angaben in €	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	88.300	112.300
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	47.000
Gesamt	**88.300**	**159.300**

6. Derivative Finanzinstrumente
(§ 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB)

Zum Stichtag wurden keine Finanzderivate eingesetzt.

7. Nachtragsbericht
(§ 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB)

Am 16. Januar 2017 hatte die Kontec GmbH mit Sitz in Korntal-Münchingen beim zuständigen Amtsgericht einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gemäß § 270a Insolvenzordnung gestellt. Gleiches galt für das 100%ige Tochterunternehmen der Kontec GmbH, Kontec Unternehmensbeteiligungs GmbH, sowie deren Töchter, die Kontec Engineering Rhein Main GmbH und die Kontec Motorenentwicklungsgesellschaft mbH. Gleichzeitig wurde auch die Eröffnung des Schutzschirmverfahrens nach § 270 b Insolvenzordnung für die Kontec Engineering Stuttgart GmbH und die Kontec Service Solutions GmbH beantragt. Alle insolvenzrechtlichen Verfahren für die Gesellschaften der Kontec-Gruppe Anfang wurden im April 2017 eröffnet. Vorstand und Aufsichtsrat hatten im Zuge der Marktentwicklung beschlossen, sich auf das Kerngeschäft „Abgasnachbehandlung“ zu fokussieren und sich von der Kontec-Gruppe zu trennen. In der Folge dessen wurden die wesentlichen Assets der Kontec GmbH zum 30. Juni 2017 durch den Insolvenzverwalter veräußert.

Zum 31. Januar 2017 legte der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats der Baumot Group AG, Herr Metehan Sen, seinen Posten nieder. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Ingo Zemke benannt.

In Einigung mit dem Aufsichtsrat wurde am 10. Mai 2017 den Vorstandsvertrag mit dem bisherigen Vorstandsmitglied Klaus Bänsch aktiv aufgehoben. Auch nach der Aufhebung seines Vorstandsvertrages stand Herr Bänsch der Gesellschaft in seiner bisherigen Funktion als Geschäftsführer der Kontec GmbH und deren Tochtergesellschaften weiter befristet zur Verfügung.

Aufgrund der in § 4 Abs. 4 der Satzung enthaltenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2016) beschloss die Gesellschaft am 26. Juli 2017 das Grundkapital um 10% von € 27.640.725,00 um € 2.764.072,00 auf € 30.404.797,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. September 2017 im Handelsregister ein-

getragen.Die 2.764.072 neuen Aktien wurden innerhalb eines Tages überzeichnet, was der Baumot Group bei einem Platzierungspreis von € 1,50 je Aktie einen Bruttoemissionserlös von € 4.146.108 einbrachte.

Herr Dr. Weber hat mit Schreiben vom 27. Oktober 2017 sein Amt als Aufsichtsrat der Baumot Group AG zum 27. November 2017 niedergelegt.

8. Konzernzugehörigkeit

Die Baumot Group AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

9. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Stammkapital
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	100 %
Interkat Katalysatoren GmbH	Königswinter	100 %
Baumot AG	Glattpark, Schweiz	100 %
Baumot UK Limited	Milton Keyne, GB	100 %
Baumot Deutschland GmbH	Recklinghausen	100 %
Baumot Northamerica LLC	Santa Monica, U.S.A.	100 %
Baumot Italia S.r.l.	San Giuliano Milanese, Italien	100 %
KONTEC GmbH	Korntal-Münchingen	100 %
KONTEC Unternehmensbeteiligungs GmbH	Korntal-Münchingen	100 %
KONTEC Engineering Stuttgart GmbH	Korntal-Münchingen	100 %
KONTEC Engineering Heidenheim GmbH	Heidenheim	100 %
KONTEC Engineering Rhein-Main GmbH	Langen	100 %
KONTEC Motorenentwicklungsgesellschaft mbH	Möckmühl-Züttlingen	100 %
KONTEC EngineeringThüringen GmbH	Korntal-Münchingen	100 %
DIF Die Ideenfabrik GmbH	Friedrichshafen	100 %

Königswinter, den 2. November 2017

Baumot Group AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Roger Kavena
Mitglied des Vorstands (COO)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	Kapitalflussrechnung	2016 €	2015 €
	Periodeneergebnis	**-9.452.670,62**	**-13.189.342,82**
-	Zahlungsunwirksamer Entkonsolidierungserfolg	-3.395.108,49	0,00
	Periodenergebnis vor Entkonsolidierung	-12.847.779,11	-13.189.342,82
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.508.133,64	7.382.533,51
±	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.724.637,11	-1.270.736,23
±	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-20.529,70	-52.703,95
±	Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	-237.294,27	233.420,24
∓	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.066.291,12	2.582.288,01
±	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-292.528,87	802.994,97
∓	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	852.563,67	-89.654,15
±	Zinsaufwendungen/Zinserträge	734.649,54	748.411,46
±	Ertragsteueraufwand/-ertrag	-967.278,43	828.252,18
∓	Ertragsteuerzahlungen	-161.868,48	-26.468,90
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-1.090.277,99**	**-2.051.005,68**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-178.067,76	-1.015.516,84
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	480.878,70	2.760.251,00
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-659.061,64	-799.118,88
+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Kosolidierungskreis	0,00	1.330.450,00
	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00
+	Erhaltene Zinsen	**15.465,27**	**13.442,20**
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-340.785,43**	**2.289.507,48**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	6.780.375,00
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.000.000,00	550.000,00
-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)krediten	-294.200,62	-4.731.719,66
-	Gezahlte Zinsen	-750.114,81	-706.353,66
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**955.684,57**	**1.892.301,68**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**-475.378,85**	**2.130.803,46**
	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.848,92	0,00
	Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	**565.254,29**	**1.676.527,83**
	Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	**-67.745,41**	**-3.242.077,02**
	Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	**23.978,96**	**565.254,29**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
	Aktiva B.III. Kassenbestand,Guthaben bei Kreditinstituten	454.164,65	1.375.809,10
	aus Passiva C.I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr	-430.185,70	-810.554,81
		23.978,96	**565.254,29**

KONZERN-ABSCHLUSS

KONZERN-EIGENKAPITAL-SPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Eigenkapital-Spiegel Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanzverlust	Gesamt
Stand am 01.01.2015	**32.287.500,00**	**573.716,87**		**263.577,17**	**-20.819.190,00**	**12.305.604,04**
Ausgabe von Anteilen	13.780.375,00	0,00		0,00	0,00	**13.780.375,00**
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Zugänge aus Konsolidierungskreis	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Währungsumrechnung	0,00	0,00		1.297.238,19	0,00	**1.297.238,19**
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00		0,00	-13.189.342,82	**-13.189.342,82**
Stand am 31.12.2015	**46.067.875,00**	**573.716,87**		**1.560.815,36**	**-34.008.532,82**	**14.193.874,41**
Anpassung zum 01.01.2016*	0,00	4.282.766,00		0,00	-4.282.766,00	**0,00**
Stand nach Anpassung zum 01.01.2016	**46.067.875,00**	**4.856.482,87**		**1.560.815,36**	**-38.291.298,82**	**14.193.874,41**
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Kapitalherabsetzung	-18.427.150,00	0,00		0,00	18.427.150,00	**0,00**
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	-2.092.410,37		0,00	2.092.410,37	**0,00**
Zugänge aus Konsolidierungskreis	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**
Währungsumrechnung	0,00	0,00		-235.445,35	0,00	**-235.445,35**
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00		0,00	-9.452.670,62	**-9.452.670,62**
Stand am 31.12.2016	**27.640.725,00**	**2.764.072,50**		**1.325.370,01**	**-27.224.409,07**	**4.505.758,44**

*Anpassung an die Höhe der Kapitalrücklage des Einzelabschlusses der Baumot Group AG (vormals Twintec AG) zum 31. Dezember 2015

Unser High-Tech Potential.
Unser Antrieb.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS

Baumot Group AG (vormals Twintec AG),
Königswinter
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Baumot Group AG (vormals Twintec AG)

Wir haben den von der Baumot Group AG (vormals Twintec AG) aufgestellten

Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs¬mäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaft¬liche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahres¬abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetz-lichen Vertreter im Konzernlagebericht hin. Dort ist im Abschnitt 5.2. „Chancen- und Risikobericht“ unter „Finanzwirtschaftliche Risiken“ ausgeführt, dass die Baumot Group AG (vormals Twintec AG) und ihre Tochtergesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn es den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften nicht gelingt, die geplanten positiven Cashflows zu generieren und die dem Konzern gewährten Kreditlinien zur Fortführung des Geschäftsbetriebs dann nicht mehr ausreichen.

Düsseldorf, den 03. November 2017

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Baker Tilly AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüfer

BILANZ ZUM 31.12.2016

AKTIVA Angaben in €	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.649,75	52.355,75
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.684,00	33.413,00
	25.684,00	33.413,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	17.115.002,00	22.963.000,00
	17.189.335,75	23.048.768,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	278.872,50	3.329.352,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	649.752,54	64.048,83
	928.625,04	3.393.401,80
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.951,85	113.498,30
	939.576,89	3.506.900,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60.872,07	37.771,61
	18.189.784,71	**26.593.440,46**

PASSIVA Angaben in €	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	27.640.725,00	46.067.875,00
II. Kapitalrücklage	2.764.072,50	4.856.482,87
III. Bilanzverlust	- 15.572.432,42	-25.260.787,64
	14.832.365,08	25.663.570,23
B. Rückstellungen 1. Steuerrückstellungen	0,00	14.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	235.383,59	236.700,00
	235.383,59	250.700,00
C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 Vorjahr: € 242.290,69)	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 512.279,15 Vorjahr: € 146.001,15)	512.279,15	146.001,15
3. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 86.225,98 Vorjahr: € 0,00)	86.225,98	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 23.530,91 Vorjahr: € 33.169,08) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.500.000,00 Vorjahr: € 500.000,00) (davon aus Steuern: € 23.530,91 Vorjahr: € 32.719,08) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 Vorjahr: € 0,00)	2.523.530,91	533.169,08
	3.122.036,04	679.170,23
	3.122.036,04	**26.593.440,46**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZEITRAUM 01.01.2016 – 31.12.2016

	Gewinn- und Verlustrechnung Angaben in €	2016	2016	2015
1.	Umsatzerlöse		2.549.881,58	2.750.485,55
2.	Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung: € 63,24 Vorjahr: € 475,22)		67.662,86	134.266,51
3.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-1.025.063,65		
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 240,00 Vorjahr: € 940,00)	-81.603,27		
			-1.106.666,92	-1.285.836,86
4.	Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.157,00		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibung überschreiten	-5.429.587,51		
			-5.453.744,51	-98.221,62
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: € 34,39 Vorjahr: € 213,12)		-4.653.049,53	-3.831.970,25
6.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.325.752,63	0,00
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 199.040,81 Vorjahr: € 146.750,53)		268.414,27	149.750,53
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (davon auf Anteile an verbundenen Unternehmen € 3.700.830,54 Vorjahr: € 669.550,00)		-3.700.830,54	-669.550,00
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-251.217,65
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 1.047,59 Vorjahr: € 0,00)		-141.084,85	-59.210,18
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.118,15	-14.662,40
12.	**Ergebnis nach Steuern**		-10.828.546,86	-3.176.166,37
13.	Sonstige Steuern		-2.658,29	-9.071,00
14.	**Jahresfehlbetrag**		-10.831.205,15	-3.185.237,37
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-25.260.787,64	-22.075.550,27
16.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		2.092.410,37	0,00
17.	Erträge aus der Kapitalherabsetzung		18.427.150,00	0,00
18.	**Bilanzverlust**		**-15.572.432,42**	**-25.260.787,64**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Jahresabschluss der Baumot Group AG (vormals Twintec AG) für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Königswinter und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter der Nummer HRB 9577 eingetragen. Die Umfirmierung der Twintec AG in Baumot Group AG wurde am 20. Februar 2017 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Im September 2017 hat der Vorstand der Muttergesellschaft Baumot Group AG eine Liquiditätsplanung für den Kurz- und Mittelfristzeitraum erstellt. Hieraus ergibt sich insbesondere, dass die Baumot Group AG und ihre Tochtergesellschaften in der Zukunft jederzeit zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in der Lage sein werden. Diese Planungsrechnung basiert auf Steigerungen bei den Umsatzerlösen und auf einem strengen Kostenmanagement. Sollte diese Planungsrechnung wesentlich verfehlt werden, weil insbesondere das geplante Wachstum bei den Umsatzerlösen innerhalb der Baumot Group nicht gelingt und die erwarteten Cashflows dann nicht generiert werden, besteht das Risiko, dass die Baumot Group AG und die ihr zugehörigen Konzerngesellschaften wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand bedroht sind.

Insgesamt reicht die vorhandene Liquidität nach aktuellen Planungen und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 31. Dezember 2016 aus, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 und danach aufrecht zu erhalten. Infolgedessen ist der Vorstand bei der Aufstellung des Jahresabschlusses vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going-Concern“) ausgegangen.

I. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Soweit nicht gesondert erläutert, werden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Umsatzerlöse sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von € 2.760 ergeben.

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – bei abnutzbaren und nicht abnutzbaren Gegenständen des Sachanlagevermögens – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag bestehende werterhöhende Umstände werden durch Zuschreibungen auf die ursprünglichen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden die in den Forderungen liegenden Risiken durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Auf die Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. T€ 5.848 vorgenommen (Vorjahr: T€ 670).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich sonstige Forderungen.

Im Geschäftsjahr wurden in Höhe von T€ 5.429 Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: T€ 1.603) ausgewiesen.

3. Eigenkapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 20. Dezember 2016 beschloss, das Grundkapital im Verhältnis 5:3 in vereinfachter Form herabzusetzen.

Der Beschluss der Hauptversammlung wurde am 20. Februar 2017 im Handelsregister eingetragen. Unter Anwendung des § 234 AktG wurde die Kapitalherabsetzung bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 berücksichtigt.

BAUMOT GROUP AG JAHRES-ABSCHLUSS

Am 7. April 2017 hatten die bisherigen Twintec-Aktien (ISIN DE000A0LSAT7) ihren letzten Handelstag und werden seit dem 10. April 2017 als Aktien der Baumot Group AG unter der neuen ISIN DE000A2DAM11 gehandelt.

Ziel der Kapitalherabsetzung war es, dass in den vergangenen Jahren stetig angestiegene Grundkapital auf ein Maß zu konsolidieren um Wertminderungen und sonstige Verluste auszugleichen und somit die Voraussetzungen für eine mittelfristige Dividendenfähigkeit zu schaffen. Mit diesem Schritt wurde das Grundkapital von € 46.067.875,00 um € 18.427.150,00 auf € 27.640.725,00, eingeteilt in 27.640.725 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Nennbetrag von je € 1,00, herabgesetzt. Um die Voraussetzungen der vereinfachten Kapitalherabsetzung zu schaffen, wurde bereits zum 30. November 2016 die Auflösung der vorhandenen Kapitalrücklage um € 2.092.410,37 auf € 2.764.072,50 vorgenommen. Die Beträge aus der Kapitalherabsetzung wurden mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet.

Die neuen konvertierten Stückaktien wurden in einer neuen Globalurkunde verbrieft, welche bei der Clearstream Banking AG hinterlegt ist. Sie sind mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2016 ausgestattet. Soweit sich aufgrund des Zusammenlegungsverhältnisses Aktienspitzen ergeben, werden sich die Depotbanken auf Weisung ihrer Kunden um einen Spitzenausgleich für die Aktienspitzen bemühen.

•• Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Baumot Group AG beträgt € 27.640.725,00, eingeteilt in 27.640.725 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: € 46.067.875,00).

•• Genehmigtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 hat eine Änderung der Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen, wobei § 4 Abs. 4 (Genehmigtes Kapital 2015) aufgehoben worden ist und ein neuer § 4 Abs. 4 (Genehmigtes Kapital 2016) eingefügt worden ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Dezember 2021 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 13.820.362,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,

c) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Baumot Group AG und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,

d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,

f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital 2016 beträgt zum 31. Dezember 2016 € 13.820.362,00.

•• Bedingtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 hat eine Änderung der Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen, wobei § 4 Abs. 5 und 6 (Bedingtes Kapital 2015) aufgehoben worden sind und ein neuer § 4 Abs. 5 und 6 (Bedingtes Kapital 2016) eingefügt worden sind.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 um bis zu € 11.056.289,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 11.056.289 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der

Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Baumot Group AG vom 20. Dezember 2016 bis zum 19. Dezember 2021 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2016 um bis zu € 2.764.072 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften im Rahmen des „Aktienoptionsplan 2016“.

•• Anteilsverhältnisse:

Herr Roger Kavena hat der Baumot Group AG mit Schreiben vom 8. Januar 2016 vorsorglich, für den Fall, dass er als Unternehmen im Sinne des § 20 AktG zu qualifizieren sein sollte, mitgeteilt, dass ihm an der Baumot Group AG keine Mehrheitsbeteiligung mehr gehört.

Zudem hat Herr Roger Kavena mitgeteilt, dass ihm jedoch nach wie vor mehr als der vierte Teil der Aktien an der Baumot Group AG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen RMK Beteiligungen GmbH, c/o RA Peter Hodel, mit Sitz in Industriestraße 13C, 6304 Zug, Schweiz an unserer Gesellschaft gemäß § 16 Absatz 4 AktG zuzurechnen ist.

Weiterhin hat Herr Roger Kavena der Gesellschaft mit Schreiben vom 30. Juni 2016 vorsorglich, für den Fall, dass er als Unternehmen im Sinne des § 20 AktG zu qualifizieren sein sollte, mitgeteilt, dass ihm an der Baumot Group AG weder direkt noch über die Zurechnung der Beteiligung der von ihm abhängigen RMK Beteiligungen GmbH, c/o RA Peter Hodel, mit Sitz in Industriestraße 13C, 6304 Zug, Schweiz der vierte Teil der Aktien an der Baumot Group AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG gehört.

•• Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Der Kapitalrücklage wurden € 2.092.410,37 entnommen und mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet.

3. Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Darlehen gegenüber Gesellschaftern i. H. v. T€ 2.000 ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag nicht besichert.

III. Sonstige Angaben

1. Vorstand/ Aufsichtsrat

- Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands seit 16. Juni 2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Roger Kavena, COO, Diplom-Kaufmann, Erlenbach/Schweiz, Vorstandsmitglied seit 23. Juli 2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Klaus-Dieter Bänsch, Diplom-Ingenieur, Wüstenrot, Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2015, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Herr Bänsch ist mit Wirkung zum 1. Mai 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden worden.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder bestanden gegen Herr Bänsch zum 31. Dezember 2016 in Höhe von T€ 25. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs war die Forderung beglichen.

- Aufsichtsrat:

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt am Main. Herr Metehan Sen hat zum 31. Januar 2017 sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt.
- Herr Dr. Gerald Weber, Management Consultant bei „GW Management Consultants GmbH“, Schwäbisch Gmünd, seit 13. August 2015. Mit Schreiben vom 27. Oktober 2017 hat Herr Weber sein Amt zum 27. November 2017 niedergelegt. Herr Dr. Weber ist Mitglied des Beirats der FEV Group Holding GmbH, Aachen, der KBC GmbH, Lorch, der MR Plan GmbH, Donauwörth, Vorsitzender des Beirats der FFG Werke GmbH, Mosbach, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bartl Engineering Solutions AG, Burgheim/Straß.
- Herr Robert Spittler, Director bei „The Silverfern Group Europe B.V.“, Geschäftsführer der Transaktionswerk GmbH, welche in beratender Funktion für die Kontec GmbH tätig ist, Frankfurt am Main, seit 13. August 2015. Die beratende Tätigkeit der Transaktionswerk GmbH ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. November 2015 genehmigt. Der Vertrag mit Herrn Spittler bestand bis zum 30 September 2016.
- Herr Dr. Ingo Zemke, Diplom-Kaufmann / Dr. rer. pol., Frankfurt am Main. Herr Dr. Zemke hat am 24. Februar 2017 sein Amt im Aufsichtsrat angetreten und ist seit dem 23. März 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Dr. Zemke gilt als Sanierungsexperte.

2. Anteile an anderen Unternehmen (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name	Sitz	Eigenkapital €	Anteil am Stammkapital	Jahresergebnis 2016 (€)
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	0,00	100 %	-2.857.137,79
Baumot Technologie GmbH	Witten	1.000.000,00	100 %	0,00
Baumot AG*	Glattpark, Schweiz	1.603.095,35	100 %	-1.125.624,61
		(CHF 1.721.147,29)		(CHF -1.207.468,78)
Kontec GmbH**	Korntal-Münchingen	0,00	100 %	-3.509.685,90

**local GAAP Schweiz*

*** Teilkonzernabschluss*

3. Konzernzugehörigkeit

Die Baumot Group AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

4. Haftung für fremde Verbindlichkeiten (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB)

Die Baumot Group AG hat gegenüber der BIBBI Financial Services GmbH, Düsseldorf, für die Verität der 100 %-igen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Baumot Technologie GmbH (ehemals Interkat Katalysatoren GmbH) der BIBBI Financial Services GmbH im Rahmen des echten Factoring angedienten und von dieser angekauften Kundenforderungen eine Patronatserklärung abgegeben. Der Bestand an Forderungen, die zum 31. Dezember 2016 dem Factoring unterlagen, beträgt T€ 292. Aufgrund von Kundendirektzahlungen besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von € 8.751,00 gegenüber dem Factor.

Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurden 2016 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Darüber hinaus besteht noch eine Patronatserklärung für eine ehemalige Immobilie der Kontec-Gruppe. Das Risiko der Inanspruchnahme wird auf rd. T€ 236 eingeschätzt.

5. Ansprüche aus einem Besserungsschein

Die Gesellschaft hat in 2012 und 2014 auf Forderungen gegen ihr Tochterunternehmen Twintec Technologie GmbH i.H.v. T€ 4.986 verzichtet. Die Forderungsverzichte sind mit einem Besserungsschein versehen, dessen Bedingungen im Geschäftsjahr 2016 nicht eingetreten sind.

6. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 12 Arbeitnehmer (Vorjahr: 14 Arbeitnehmer).

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16. Januar 2017 hatte die Kontec GmbH mit Sitz in Korntal-Münchingen beim zuständigen Amtsgericht einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gemäß § 270a Insolvenzordnung gestellt. Gleiches galt für das 100 %ige Tochterunternehmen der Kontec GmbH, Kontec Unternehmensbeteiligungs GmbH, sowie deren Töchter, die Kontec Engineering Rhein Main GmbH und die Kontec Motorenentwicklungsgesellschaft mbH. Gleichzeitig wurde auch die Eröffnung des Schutzschirmverfahrens nach § 270b Insolvenzordnung für die Kontec Engineering Stuttgart GmbH und die Kontec Service Solutions GmbH beantragt. Planmäßig wurden alle insolvenzrechtlichen Verfahren für die Gesellschaften der Kontec-Gruppe Anfang April 2017 eröffnet. Um sich vollständig auf den Bereich der Abgasnachbehandlung fokussieren zu können, hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft im Juni 2017 beschlossen, die Kontec-Gruppe aus dem Konzern heraus zu verkaufen. Die wesentlichen Assets der Kontec GmbH wurden zum 30. Juni 2017 veräußert.

Zum 31. Januar 2017 legte der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats der Baumot Group AG, Herr Metehan Sen, seinen Posten nieder. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Ingo Zemke benannt.

In Einigung mit dem Aufsichtsrat wurde am 10. Mai 2017 der Vorstandsvertrag mit dem bisherigen Vorstandsmitglied Klaus Bänsch aufgehoben. Auch nach der Aufhebung seines Vorstandsvertrages stand Herr Bänsch der Gesellschaft in seiner bisherigen Funktion als Geschäftsführer der Kontec GmbH und deren Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Aufgrund der in § 4 Abs. 4 der Satzung enthaltenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2016) beschloss die Gesellschaft am 26. Juli 2017 das Grundkapital um 10% von € 27.640.725,00 um € 2.764.072,00 auf € 30.404.797,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. September 2017 im Handelsregister eingetragen. Die 2.764.072 neuen Aktien wurden innerhalb eines Tages überzeichnet, was der Baumot Group bei einem Platzierungspreis von 1,50 € je Aktie einen Bruttoemissionserlös von € 4.146.108,00 einbrachte.

Herr Dr. Weber hat mit Schreiben vom 27. Oktober 2017 sein Amt als Aufsichtsrat der Baumot Group AG zum 27. November 2017 niedergelegt.

Königswinter, den 2. November 2017

Baumot Group AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Roger Kavena
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Baumot Group AG (vormals Twintec AG),
Königswinter
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 mit

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Baumot Group AG (vormals Twintec AG)

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung der Baumot Group AG (vormals Twintec AG), Königswinter, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetz¬lichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetz-lichen Vertreter im Anhang hin. Dort ist in der Einleitung ausgeführt, dass die Baumot Group AG (vormals Twintec AG) in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet ist, wenn es den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften nicht gelingt, die geplanten positiven Cashflows zu generieren und die dem Baumot Konzern gewährten Kreditlinien zur Fortführung des Geschäftsbetriebs dann nicht mehr ausreichen.

Düsseldorf, den 03. November 2017

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Baker Tilly AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüfer

360° CLEAN AIR COMPANY

WWW.BAUMOT.DE

BAUMOT GROUP AG
Eduard-Rhein-Straße 21-23
D-53639 Königswinter

Tel.: +49 (0) 2244 . 91 80 200
Fax: +49 (0) 2244 . 91 83 819
Mail: info@baumot.de